



Grußwort des Landrates



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
liebe Feuerwehrangehörige

Die schrecklichen Ereignisse des 11. September 2001 haben aufgezeigt, welche katastrophalen Folgen irreführender Fanatismus hat. Völlig unvorbereitet auf eine solche Schadens- und Hilfs-situation zeigten Männer und Frauen, besonders in den Hilfsorganisationen, selbstlosen Einsatz und außergewöhnliche Leistungen.

Viele Menschen in Amerika verdanken ihr Leben dem schnellen, fachgerechten und uneigennütigen Einsatz der Helferinnen und Helfer, an der Spitze den Feuerwehren. Alle haben sich für ihre Mitmenschen eingesetzt und viele dabei ihr Leben verloren.

Ich weiß, dass bei einer uns hoffentlich nie treffenden Katastrophe dieses Ausmaßes wir uns ebenfalls auf die Hilfsorganisationen, besonders die Feuer-



wehren, des Landkreises Eichstätt verlassen können. Sie übernehmen bei ihren Einsätzen Verantwortung für ihre Mitmenschen bei Tag und bei Nacht, bei jeder Gefahrenlage und bei jedem Wetter.

Diese Zuversicht basiert auf dem ausgezeichneten Ausbildungsstand und dem uneingeschränkten Einsatzwillen unserer Feuerwehren. Es wird in unserem Landkreis Eichstätt großer Wert auf die Ausbildung gelegt, so werden die Aktiven befähigt, die physische und psychische Leistungsfähigkeit im Einsatz zu erbringen.

Allen, die dafür verantwortlich zeichnen, in den Gemeinden und im Landkreis, darf ich herzlich für ihre ehrenamtliche Tätigkeit danken. Sie sind die Garanten eines funktionierenden Hilfeleistungssystems.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Xaver Bittl
Landrat

Die Natur des Altmühltals ins Haus geholt:

Das Informationszentrum Naturpark Altmühltal in Eichstätt

Der Naturpark Altmühltal ist mit 3000 Quadratkilometern der größte Naturpark Deutschlands. An einem Ort gibt es einen Überblick über das Altmühltal, über seine Landschaft und Geschichte sowie über die Menschen, die hier leben: im Informationszentrum Naturpark Altmühltal in Eichstätt. Ausstellungen von Künstlern aus dem Altmühltal, über römische Schätze im Naturpark oder die eindrucksvolle Pflanzen- und Tierwelt der südlichen Frankenalb sind fester Bestandteil des Hauses. Ausstellungsraum ist die herrliche Kuppelhalle des Barockbauer „Notre Dame“ aus dem 18. Jahrhundert. Die wechselnden Ausstellungen bringen auch für Einheimische interessante Einblicke über das Altmühltal.

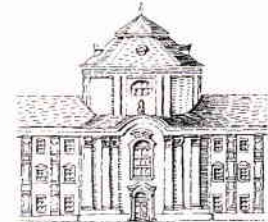
Eröffnet wurde das Informationszentrum Naturpark Altmühltal 1989. Es dient auch als Anlaufstelle für Urlauber

und Naherholer. Als touristischer Servicebetrieb ist sie die Schaltzentrale für Urlauber und Vermieter und es unterstützt das Konzept des „Umweltverträglichen Tourismus“ im Naturpark Altmühltal.

Die Besucher des Hauses sollen zu einem schonenden Umgang mit der Natur angeregt werden. Deswegen wurde ein großer Biotopgarten angelegt, Filme und Diarahmen informieren über die Geheimnisse der Natur. Vor allem Kinder sollen die Natur nicht nur sehen, sondern auch erleben. In dem Naturerlebnisraum begegnen die Kinder spielerisch Pflanzen und Tiere der Heimat und können mit dem Mikroskop auf Entdeckungsreise gehen.

Das Informationszentrum Naturpark Altmühltal freut sich auf Ihren Besuch. Auskünfte unter Tel. 0 84 21/98 76-0.

Informationszentrum Naturpark Altmühltal



Die Urlaubszentrale

Kostenloser Service für Planung und Durchführung von Bus- und Gruppenreisen, dazu: Zentrale Zimmervermittlung
• Reiseführer • Exkursionen • geführte Wanderungen • Ausstellung, Natur, Kultur, Freizeit • ökologische Gartenanlage • barocke Kuppelkirche.

Notre Dame 1, 85072 Eichstätt
Tel. (0 84 21) 98 76 - 0
Fax (0 84 21) 98 76 54
info@naturpark-almuehltal.de



Inhalt

Grußwort des Kreisbrandrates	4
Einsatzstatistik 2001	5
Ehrenkreisbrandinspektion	6
Ehrungen 2001	6/7
Bez.-FF-Tag Oberbayern	8
Grußwort des Leiters der PI	9
Ausbildung	10-13
Die WF der ESSO Ingolstadt	14/15
Intern. Jahr der Freiwilligen	16
Übungen	17/18
Feste – Arbeitsbesprechung	19
Neue Fahrzeuge und Häuser	20
Feuerwehren Gem. Dollnstein	21/22
Feuerwehren Gem. Adelschlag	23
Feuerwehr Böhmfeld	24
KFV im Internet	25
Jugendfeuerwehr im LKR	26/27

SW EICHSTÄTT

FÜR UNS ZÄHLT NUR
EINES – EICHSTÄTT

Die STADTWERKE EICHSTÄTT –
Ihr Partner für STROM, GAS,
WASSER, ABWASSER, STADT-
LINIE, FREIBAD und TIEFGARAGE.

STADTWERKE EICHSTÄTT · TEL: 0 84 21-60 05-0 · www.stadtwerke-eichstaett.de



Grußwort des Kreisbrandrates



**Liebe Leserinnen und Leser,
verehrte Feuerwehrkameradinnen
und Kameraden der Freiwilligen
Feuerwehren!**

Zum neunten Mal darf ich Ihnen, gemeinsam mit den Verantwortlichen des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit“ aus dem Fachbereich 6 unsere Feuerwehrlandkreiszeitung vorstellen. Wie Sie nach all den vielen Jahren mitverfolgen konnten, erfüllen die Freiwilligen Feuerwehren nach dem Grundsatz „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ nicht nur diese Aufträge sondern kümmern sich auch in den Gemeinden um qualifizierte und zukunftsorientierte Jugendarbeit.

Besonders KBM/KJFW Watzl ist es zu verdanken, daß er sich intensiv mit den Jugendwarten- und den Jugendaufgaben intensiv beschäftigt.

Großer Schrecken aber auch tiefe Betroffenheit – weltweit – das waren die Reaktionen auf die grausamen Terroranschläge vom 11 September 2001 in Amerika.



Wer sich für andere so einsetzt, wie Feuerwehrleute das tun, wird nicht allein gelassen wenn er selbst in Not gerät. Deshalb ist auch die Spendenaktion, an der sich die meisten Freiwilligen Feuerwehren des Landkrei-

ses beteiligten gerecht und vertretbar, damit die Witwen und Kinder der getöteten Feuerwehrkameraden ein wenig mit unterstützt werden können. Allen politischen Mandatsträgern, meinen Mitarbeitern in der Inspektion die Hr. KBI/KBM der Vorstandschaft des Kreisfeuerwehrverbandes – besonders Herrn Landrat Dr. Xaver Bittl – den drei Polizeiinspektionen, dem Chef Herrn Bausch Leitender Polizeidirektor, dem BRK, dem THW und allen anderen Hilfsorganisationen möchte ich danken für die gute Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Eichstätt.

Dank den Banken, allen Gönnern der Feuerwehr, Dank bei allen Firmen und Geschäftsfreunden, die durch ihre Inserate die Herausgabe dieser Feuerwehrlandkreiszeitung ermöglichen.

Hans Wagner
Kreisbrandrat



1 2 3
DER ZELTVERLEIH

Party- und Großzelte
Industrie- und Lagerzelte
Tische, Stühle und Geschirr
Vermietung und Verkauf

Schulstraße 14 · 86633 Neuburg/Donau
Tel. 0 84 31/4 56 02 · Fax 0 84 31/26 78
www.123derZeltverleih.de



1 2 3
DER ZELTVERLEIH

HÖRMANN

KOMMUNIKATIONS- UND FUNKTECHNIK

- Bündelfunk
- Sprech- und Datenfunk
- Funkeinsatzzentralen
- Mobil-Lautsprecheranlagen etc.
- Einzelplatzsysteme
- Partner der Telecom
- Gleichwellenanlagen
- Mobil-Funkgeräte (BOS)
- Verleih von Betriebsfunkgeräten

FUG 11b



MOTOROLA
Autorisierter Vertriebspartner

SWISSPHONE

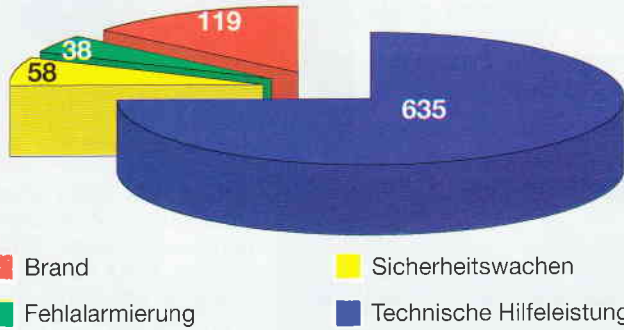
HÖRMANN GMBH & CO. · Industrietechnik · Daimlerstraße 15 · 85080 Gaimersheim · Telefon 0 84 58 / 32 94 30 · Fax 0 84 58 / 32 94 60



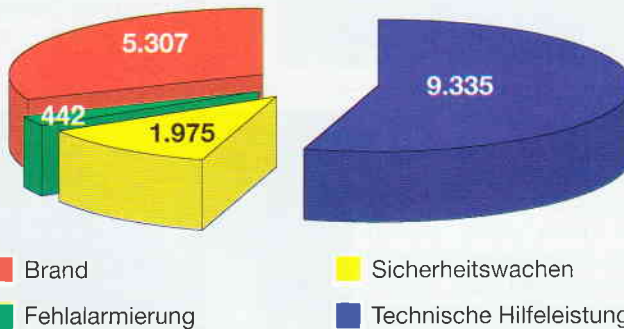
Einsatzstatistik 2001



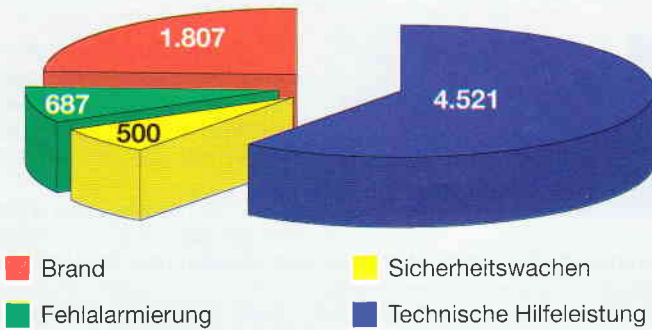
Einsätze (1.1.2001 bis 31.12.2001) alle Feuerwehren



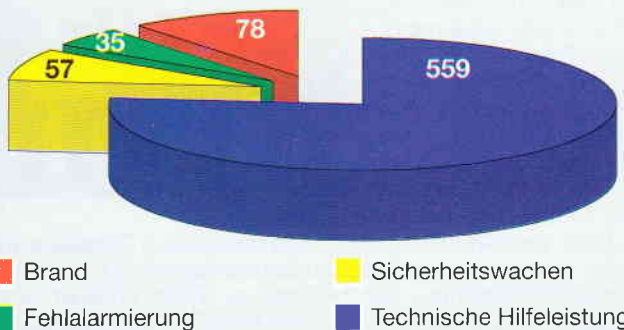
Stunden (1.1.2001 bis 31.12.2001) alle Feuerwehren



FF Dienstleistende (1.1.2001 bis 31.12.2001) alle Feuerwehren



Einsatzhauptgruppenbezeichnungen 2001



Neues aus Bayern: Die neue HF Überjacke Bayern Profi®

Die derzeit leichteste und komfortabelste Einsatz-Überjacke nach EN 469.



Die FW-Einsatz-Überjacke mit den bewährten und vielen neuen Schutzeigenschaften:

Absolut dicht gegen Wind und Wetter durch eine Multifunktionsmembrane von Gore®.

Dicht auch gegen Löschschaum, Batteriesäure, Benzin, ohne Nachimprägnierung.

Strapazierfähig durch bewährtes Nomex Comfort®.

Mit Schutz vor Feuer und Flamme.

Permanent antistatisch.

Und neu: einem geprüften Schutz vor Spannung mit 3000 Volt.

Und Schutz vor den thermischen Gefahren des Lichtbogens.

Besonders wichtig: mit 1500 Gramm unübertroffen leicht, komfortabel und atmungsaktiv. Bewiesen in einem von einer unabhängigen Feuerwehr durchgeführten Tragetest.

HF Schutzanzug Bayern 2000 Allround®

Trocken bis auf die Haut, auch nach vielen Stunden Einsatz.

Mit Schutz vor Feuer und Flamme.

Und Schutz vor Wind und Wetter.

Dauerhaft dicht, auch ohne Nachimprägnierung.

Und Schutz vor Löschschaum, Benzin, Batteriesäure usw.

Permanent antistatisch.

Leicht und atmungsaktiv durch eine Multifunktionsmembrane von Gore®.

Wir senden Ihnen den neuen Prospekt und nennen Ihnen Ihren Fachhändler.



85088 Vohburg, Neumühlstraße 12-14, Telefon 08457-7001 - Fax 7004, info@hf-sicherheitskleidung-de.

HF Sicherheitskleidung®

Ihr Schutz ist unsere Verantwortung.



Ehrenkreisbrandinspektion/Ehrungen 2001



Ehrenkreisbrandinspektion



Ehrenkreisbrandrat Nikolaus Maier

1948 Eintritt in die FF Lenting
 1954 – 1956 2. Kommandant
 1956 – 1964 1. Kommandant
 1962 – 1972 stellv. KBI im Alt-LKRIN
 1972 – 1983 Kreisbrandinspektor
 1983 – 01/1993 Kreisbrandrat



Ehrenkreisbrandinspektor Josef Mack

1952 Eintritt in die FF Ochsenfeld
 1957 – 1982 1. Kdt. in der FF Ochsenfeld
 1967 – 1982 Kreisbrandmeister
 1982 – 1994 Kreisbrandinspektor



Ehrenkreisbrandinspektor Anton Filser

1956 Eintritt in die FF Großmehring
 1966 – 1983 Kreisbrandmeister
 1993 – 1998 stellv. des KBR Wagner
 1983 – 1998 Kreisbrandinspektor



Ehrenkreisbrandmeister Wilhelm Schwürzer

1962 Eintritt in die FF Pförring
 1977 – 1978 1. Kdt. in der FF Pförring
 1978 – 1998 Kreisbrandmeister



Ehrenkreisbrandmeister Johann Fronek

1952 Eintritt in die FF Lippertshofen
 1963 Eintritt in die FF Megmannsdorf
 1971 – 1983 1. Kdt. in Megmannsdorf
 1983 – 1994 Kreisbrandmeister



Ehrenkreisbrandmeister Emil Kriegelmeier

1942 Eintritt in die FF Kipfenberg
 1942 – 1944 Betriebsfeuerwehr München West
 1951 – 1953 1. Kdt. der FF Kipfenberg
 1953 – 1988 Kreisbrandmeister/-stellvert. v. KBI



Ehrenkreisbrandmeister Simpert Semmler

1951 Eintritt in die FF Kipfenberg
 1969 – 1972 2. Kdt. der FF Kipfenberg
 1988 – 1993 Kreisbrandmeister



Ehrenkreisbrandmeister Franz Roith

1939 Eintritt in die FF Peuting
 1952 Eintritt in die FF Schamhaupten
 1962 – 1973 1. Kdt. der FF Schamhaupten
 1968 – 1984 Kreisbrandmeister



Ehrenkreisbrandmeister Xaver Zinsmeister

1957 Eintritt in die FF Rögling
 1967 Eintritt in die FF Mühlheim
 1972 – 2001 1. Kdt. der FF Mühlheim
 1984 – 2001 Kreisbrandmeister



Ehrenstadtbrandmeister Wilhelm Eisenhard

1944 Eintritt in die FF Eichstätt
 1957 – 1990 stellv. Kdt./Stadtbrandmeister



Ehrenstadtbrandmeister Karl Gabler

1955 Eintritt in die FF Eichstätt
 1975 – 1990 stellv. von beiden Kdt.
 1990 – 1999 2. Kdt. der Stadtfeuerwehr Eichstätt

Die Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes überreichten KBR Hans Wagner (li.) und KJFW/KBM Franz Walzl dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Eichstätt Siegfried Bötsch.



Am 16. Mai 2001 wurde KBM Xaver Zinsmeister nach 17-jähriger Tätigkeit als KBM in den Ruhestand als Ehrenkreisbrandmeister verabschiedet.

Zum 1. Juni 2001 übernahm Günter Gallus aus Sappendorf, als neuer KBM den 5. Bezirk mit den Gemeinden Schemfeld, Dollnstein und Mörnsheim.

Kreisbrandrat Hans Wagner hatte eine außergewöhnliche Ehrung vorgesehen:

Die Firma Juma wurde vom Bayerischen Feuerwehrverband für überdurchschnittliche und engagierte Unterstützung gegenüber dem Ehrenamt der Freiwilligen Feuerwehr Bayern geehrt. Diese Würdigung durfte Firmenchef Xaver Schöpfel in Form einer Urkunde aus den Händen von Kreisbrandrat Wagner in Empfang nehmen.



Am 6. Mai 2001 zeichnete der 1. Bürgermeister Josef Funk zehn aktive Feuerwehrkameraden mit der Bürgermedaille in Bronze aus.

Die Gemeinde würdigte damit die über 25jährige

ehrenamtliche Tätigkeit der aktiven Kameraden in der Freiwilligen Feuerwehr Eitensheim, v.l. Josef Schober, Alfred Gössl, Josef Trini, Johann Meyer, Roland Ernst, Andreas Baumgartner, Alfred Koob, 1. Kommandant Michael Stampfer, Norbert Zäch, 1. Bürgermeister Josef Funk, nicht anwesend Martin Ernst.

Über ein viertel Jahrhundert, von 1972 bis zum Jahre 2000 übernahm Xaver Zinsmeister über all die Jahre hinweg stets gewissenhaft das Amt des 1. Kommandanten und 1. Vorstandes der Freiwilligen Feuerwehr Mühlheim.

Als Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste wurde er nun vom neuen 1. Kommandanten Rudolf Schlicker zum Ehrenkommandanten der Mühlheimer Wehr ernannt sowie mit dem Ehrenkreuz in Silber des Kreisfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.





Ehrungen 2001



Zum Ehrenkreuz in Silber für 25-jährige aktive Dienstzeit im Jahr 2001



FF Altmannstein	Franz Eichenseer, Johann Hallermeier, Georg Holzapfel, Norbert Hummel, Bernhard Kindl, Hubert Kudernatsch, Helmut Liebl	FF Hiendorf	Wilfried Dintner
FF Arnsberg	Anton Haunsberger, Johann Grillmeier, Johann Stark, Willibald Schmidt, Josef Heß, Lorenz Fuchs, Konrad Regler	FF Kesselberg	Franz-Josef Heinrich Martin Schlagbauer, Walter Brickl
FF Aschbuch	Johann Alberter, Josef Gürtner, Günter Pfäffli, Josef Riepl, Medard Schneider, Josef Seit, Franz Treffer	FF Kipfenberg	Michael Betz, Michael Bürkl, Franz Frühauf, Johann Miehling, Siegfried Schneider
FF Beilngries	Albin Kächler	FF Kösching	Anton Wermuth, Karl Seitz, Günter Jaaks, Rudolf Sohmen, Gerhard Heinz, Erich Schröder
FF Biberbach	Max Böhm, Josef Dekrell, Franz Neumeier, Werner Schubert	FF Lenting	Herbert Brunner, Michael Sangl
FF Biberg	Johann Heinz	FF Lippertshofen	Manfred Muthig
FF Biesenhard	Josef Maile, Peter Neumeyer, Rupert Hiermeier		Rupert Dier, Edmund Stark, Gerhard Karl, Karl Blaimer, Karl-Heinz Vollnhals, Willi Zinsmeister, Johann Schießl
FF Bitz	Xaver Halbgi	FF Mühlheim	Roland Seitz
FF Böhmfeld	Karl Schneider, Manfred Schneider, Werner Meyer, Ferdinand Laumeyer, Winfried Janich, Anton Späth	FF Nassenfels	Herbert Mayer, Karl Spetz, Adalbert Übel, Helmut Schweiger
FF Breitenhill	Anton Bergmoser	FF Oberemmdorf	Franz Kraus, Alois Kraus, Johann Batz, Franz Schneider
FF Dörndorf	Helmut Zacherl	FF Pförring	Josef Karrer, Georg Betz, Karl Bösl, Johann Thoma, Johann Häring, Eugen Kühner, Helmut Strobel
FF Dunsdorf	Willibald Kerschenlohr, Franz-Xaver Weiß, Gerhard Ferstl	FF Rapperszell	Siegfried Bieber, Anton Graf, Matthäus Hüttinger, Wolfgang Lehmeier, Willibald Reindl, Johann Streller
FF Echenzell	Ludwig Liepold	FF Sandersdorf	Günther Seitz, Sebastian Tratner, Konrad Schneider, Josef Schneider, Bernhard Fuchs, Gerhard Knobloch, Manfred Groner, Bruno Spragalla
FF Eglofsdorf	Gerhard Bauer, Franz Schmidtnier, Albert Schmittlein	FF Schafshill	Erich Dietz, Johann Richert, Albert Eichhammer, Fritz Obeth, Peter Artmeier, Georg Schels, Max Seitz, Josef Artmeier, Josef Schmid, Josef Eichhammer, Xaver Pfaller, Anton Frank, Josef Thoma
FF Eichstätt	Heinz Buchner, Ulrich Klose	FF Schellendorf	Johann Obermeier, Lothar Weiß
FF Eitensheim	Franz Wecker, Maximilian Grusius	FF Schönau	Anton Semler, Karl Spiegel, Rainer Schmidbauer
FF Emsing	Josef Pfaller, Andreas Baumeister, Josef Späth, Martin Dirsch, Otto Enghardt, Peter Haas, Josef Herler, Adolf Preiß, Heinrich Regler, Müller Karl, Josef Pfaller	FF Schwabstetten	Jakob Meyer, Ludwig Weigl, Johann Schmid
FF Enkering	Friedrich Grotter, Georg Beck, Albert Fieger, Anton Heinz, Werner Irro, Anton Nuber, Blasius Pfaller	FF Seuversholz	Franz Alberter, Josef Bittl, Alois Bauer
FF Erkertshofen	Ludwig Adlkofer, Josef Bauernfeind, Richard Kluy, Peter Tempeler, August Meier	FF Stammham	Werner Bacherl, Josef Schauer
FF Erlingshofen	Wilhelm Karg, Xaver Buchberger, Franz Schmidt, Hugo Wohlgenuth, Willibald Simson, Josef Urban, Johann Hofmeier, Norbert Merkel, Ottmar Schneider, Josef König, Xaver Schneid, Josef Gerngroß, Willibald Betz, Johann Regler	FF Wasserzell	Johann Tratz
FF Gelbelsee	Rudolf Merl, Herbert Betz, Gerhard Schneider, Johann Mayer, Johann Stephan, Johann Gabler	FF Wintershof	Michael Heiß, Werner Schneider
FF Großmehring	Stephan Rottenkolber	FF Wolkertshofen	Helmut Strasser
FF Gungolding	Martin Bauer, Klaus Frank, Günther Piehler, Josef Gabler, Georg Schramm, Xaver Schöpfel		
FF Hepberg	Erich Stark, Josef Buchmann, Franz Regensburger, Herbert Sengl		

Ehrungen für 40 Jahre aktive Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr am 2. November 2001 im Spiegelsaal des Landratsamtes Eichstätt



FF Altmannstein	Johann Klarwein Alfred Schmidner Franz Steib Helmut Wurzenberger
FF Arnsberg	Karl Lang
FF Biberbach	Rudolf Rackl
FF Dörndorf	Sixtus Arnold
FF Eichstätt	Josef Pfaller
FF Gungolding	Josef Herzner
FF Hard	Heinrich Mahler
FF Hepberg	Johann Wittmann
FF Pollenfeld	Richard Schneider
FF Schernfeld	Robert Mitterer
FF Schönau	Erich Sandner
FF Wintershof	Josef Böhm Hermann Harrer Josef Fleischmann Siegfried Adlkofer Rudolf Steidl Johann Appelsmeier Richard Stampfer

Ehrennadeln und Ehrenkreuze

Für die im November 2000 eingeführte Ehrenordnung sind im Jahr 2001 erstmals folgende Ehrennadeln und Ehrenkreuze an verdiente Mitglieder verliehen worden.

Verliehene Ehrennadel 2001

7 Stück in Bronze
29 Stück in Silber
11 Stück in Gold

Verliehene Ehrenkreuze 2001

25 Stück in Silber
3 Stück in Gold



Bezirksfeuerwehrtag Oberbayern 2001



Bezirksfeuerwehrtag Oberbayern 2001 im Landkreis Eichstätt

Der Bezirksfeuerwehrtag mit Bezirksverbandsversammlung und Eröffnung der Aktionswoche fand am 28.9.2001 am Hafen in Beilngries statt.

Im Rahmen dieser Großveranstaltung stellten die Freiwillige Feuerwehr und Jugendfeuerwehr des Landkreises Eichstätt sich und ihre Leistungen anhand von Schautafeln und Info-Ständen dar.

Mit dabei waren auch eine Reihe von namhaften Firmen im Bereich des Brandschutzes. Eröffnet wurde der Bezirksfeuerwehrtag durch Regierungspräsident Werner-Hans Böhm und den Vorsitzenden des Bez. FV Oberbayern KBR Gerhard Bullinger und dem KBR des gastgebenden Landkreises Eichstätt, Hans Wagner.

Alle Redner betonten die herausragende Bedeutung des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes für die Allgemeinheit.

Anschließend wurden von den FF Beilngries und FF Kipfen-



Flächendeckende Hilfe: 12 Ortsfeuerwehren, ausgerüstet mit TSA oder TSF, erstellen zu der Eröffnung der oberbayerischen Aktionswoche in Beilngries eine Wasserwand.

berg im Rahmen einer Schauübung die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr im Bereich Umwelt- und Gewässerschutz unter Beweis gestellt.

Die beiden Feuerwehren bekämpften mittels Ölwehrgerät und Ölsperren einen simulierten Ölunfall auf dem RMD-Kanal. Gut gelungen war auch die Vorführung der Freiwilligen Feuer-

wehren aus den Stadtteilen von Beilngries. Die Wehren legten mittels ihrer TS und Strahlrohren einen Wasserschleier über den Kanal.

Nach dem Sektempfang der Stadt Beilngries kam es zu einer Premiere: Erstmals fand die Delegiertenversammlung des BezFV Oberbayern nicht in einem Saal, sondern an Bord eines Schiffes statt. Die beson-

dere Lage der Stadt Beilngries am RMD-Kanal machte diese möglich.

Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Delegierten stellte der Webmaster des KfV Eichstätt, Markus Weber, die Kreisbrandinspektion Eichstätt anhand einer Power-Point-Präsentation vor.

Es folgten die Berichte aus der Arbeit des Bezirksfeuerwehrverbandes und des Landesfeuerwehrverbandes durch BezFV-Vorsitzenden KBR Bullinger. Die anschließende Wahl der Mitglieder des Bezirksfeuerwehrverbandsvorstandes bestätigte die bisherigen Amtsinhaber. KBR Gerhard Bullinger wurde mit seiner Mannschaft einstimmig das Vertrauen der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände Oberbayerns ausgesprochen.

Mit dem besonderen Dank an die Ausrichter, die Feuerwehren der Stadt Beilngries und die Kreisbrandinspektion Eichstätt endete die gelungene Veranstaltung.

Franz Waltl, KBM



Gasthof Pension „Post“



**Familie Landes
85095 Denkendorf**

Telefon (084 66) 236 · Fax (084 66) 16 45

Siehe Strecke 50 Nürnberg-Ingolstadt

- 130 Betten
- Zimmer mit TV, Dusche und WC
- eigene Metzgerei
- Tagungsräume für 320 Personen
- Speisesaal mit 320 Sitzplätzen
- Schützenstube mit 12 Schießständen
- Nebenzimmer und Gastzimmer ca. 160 Personen



**Am Dörrenhof 1
85131 Pollenfeld-Preith
Tel. 08421-9731-0 Fax 8487**

Spezial-/Sonderwerkzeuge Sondermaschinen

- Problemlösung vor Ort
- Entwicklung, Konstruktion
- Fertigung von Mustern
- Vorrichtungsbau
- Klein-, Mittel-, Großserien
- Feinmechanikkomponenten
- Hartmetallbearbeitung
- Lohndrahtschneiden, Senkerosion



Grußwort des Leiters der PI Beilngries, Andreas Schaumaier (1. PHK) zur Kdt. Dienstversammlung



Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Bittl,
Herr 1. Bürgermeister Bieneke,
Herr Kreisbrandrat Wagner,
sehr geehrte Kommandanten und
Feuerwehrangehörige,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

Ich freue mich, heute bei Ihnen sein zu dürfen. Zum einen gibt es mir die Gelegenheit, den Feuerwehrfrauen und -männern, an der Spitze Ihnen, Herr Kreisbrandrat Wagner, sehr herzlich für die geleisteten Dienste in der Vergangenheit zu danken und Ihnen meine persönliche Wertschätzung zu versichern.

Zum anderen – und damit will ich beginnen – bietet es mir die Möglichkeit, mich bei Ihnen vorzustellen.

Ich heiße Andreas Schaumaier, bin 33 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern im Alter von acht, sechs und vier Jahren. Ich bin nunmehr fast 16 Jahre bei der Polizei. Im Oktober 1985 bin ich in den mittleren Polizeivollzugsdienst eingetreten und habe nach meiner Ausbildung hauptsächlich in München Dienst geleistet. 1996 habe ich das Studium für den gPvD an der BFH in Fürstenfeldbruck abgeschlossen und war, bis ich im Februar diesen Jahres nach Beilngries kam, bei der Polizeiinspektion Erding, u. a. als Dienstgruppenleiter, tätig. Wie Sie sicherlich bereits wissen, ist meine „Arbeitszeit“ bei der Polizeiinspektion Beilngries begrenzt und wird voraussichtlich Ende Juli enden. Einen „Nachfolger“ kann ich Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht nennen.

Die Erfahrungen, die ich in den ersten drei Monaten im Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr im Landkreis Eichstätt machte, haben meine Meinung nur bestätigt.

Sie, meine verehrten Feuerwehrfrauen und -männer, leisten hervorragende Arbeit und das will ich besonders herausstellen – Sie sind, in jeder Hinsicht, ein verlässlicher Partner der Polizei bei der Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit.

Ihrem schnellen und fachgerechten Einsatz verdanken viele Menschen das Leben. Als Beispiel sei nur der schwere Verkehrsunfall im vergangenen Monat bei Hagenhill genannt. Und hierfür möchte ich mich, stellvertretend für alle Polizeibeamtinnen und -beamten sehr herzlich bedanken!

Die Feuerwehr ist – wie die Polizei – für die Bürgerinnen und Bürger 24 Stunden am Tag einsatzbereit und das an Wochenenden und Feiertagen, wenn andere längst Feierabend haben und ihre Freizeit genießen, bei jeder Witterung.

Zudem sind Sie bei Ihren Einsätzen oftmals erheblichen Gefahren ausgesetzt. Sie müssen die häufigen schrecklichen Eindrücke von Unfall- oder Brandopfern verarbeiten. Dass man diese Eindrücke nicht vergisst oder einfach beiseite schieben kann, wenn man die Uniform auszieht, habe auch ich mehrmals erfahren.



Aus unseren gemeinsamen Erfahrungen wissen wir, dass oftmals und gerade das Familienleben darunter leidet.

Und hier gilt besonders herauszustellen, dass ihr Engagement von Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit geprägt ist und damit unentgeltlich geleistet wird. Dies ist in der heutigen Zeit, die vom Wertewandel geprägt ist, beileibe keine Selbstverständlichkeit. Hierfür spreche ich Ihnen meinen persönlichen Respekt und meine hohe Anerkennung aus. Während ein Großteil der Bevölkerung im zunehmenden Maße ausschließlich eigene Interessen

verfolgt, stellen Sie ihre Person in den Dienst der Gemeinschaft. Die Feuerwehr ist eine dauerhafte und wertvolle Bürgerinitiative. Im Dienst erleben Sie Kameradschaft, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt. Ein „Wir-Gefühl“ ist auch zu ihrer Aufgabenerfüllung unerlässliche Voraussetzung. „Sie“ leisten mit Ihrem Dienst auch ein Stück Wertevermittlung in unserer Gesellschaft.

Ihre verdienstvollen Leistungen, nicht nur bei Brandfällen, sondern auch bei Veranstaltungen, Unfällen sowie sonstigen Bergungen und Rettungen gilt es für die Zukunft zu sichern. Bleiben Sie „die Hilfe“ für unseren Bürger, wenn er sich nicht mehr selbst helfen kann.

Viele Menschen reden davon „Gutes“ für ihre Mitmenschen zu tun. Das gesprochene Wort ist aber nur dann von Bedeutung, wenn Taten folgen. Und dass, meine verehrten Feuerwehrfrauen und -männer zeichnet Ihre Tätigkeit aus. Hierfür steht Ihnen die Unterstützung der gesamten Gesellschaft zu. Ihren Idealismus gilt es zu fördern und zu belohnen.

Aus diesen Gründen ist es auch für mich nicht nachzuvollziehen, dass ihre ehrenamtliche Tätigkeit, die von der Politik durchwegs hochgelobt wird, als „abhängiges Beschäftigungsverhältnis“ bewertet wird und der Sozialversicherungspflicht unterliegt.

Trotzdem und vielleicht gerade deswegen, will ich einen Appell an Sie richten.

Sehr verehrte Feuerwehrfrauen und -männer, Sie gehören zu den Menschen in unserem Land, die nicht wegsehen, wenn andere Hilfe brauchen. Sie geben den Menschen ein Gefühl der Sicherheit.

Die Mitbürgerinnen und Mitbürger brauchen ihre Einsatzbereitschaft, ihren Mut und ihre Hilfsbereitschaft. Die Gesellschaft, insbesondere auch die Jugend, braucht ihr Vorbild.

Die Polizei braucht Sie auch weiterhin als verlässlichen Partner.

Ich versichere Ihnen die kameradschaftliche Verbundenheit ihrer Polizei.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



REGLER

Sanitätshaus · Meisterwerkstätte
Orthopädie-Technik
Orthopädie-Schuhtechnik

Westenstraße 27 · Telefon 0 84 21 / 90 21 31
Ingolstädter Straße 5 - 6 · Telefon 0 84 21 / 90 13 56
85072 Eichstätt

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden

FEUERWEHR- UND
RETTUNGSDIENSTBEDARF
IM INTERNET

Besuchen Sie uns doch mal
www.helpi.com

ROLLADEN SCHÜTZEN






stahl

www.stahl-rolladen.de

J. Stahl GmbH & Co.
Dieter Brucks
Ortsstraße 18
92339 Beilngries-Aschbuch
Tel. 0 84 61 / 8153 · Fax 75 87

Sonnenschutz · Fenster · Tore

KARL GABLER

BEDACHUNGEN

FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND
ABDICHTUNGSTECHNIK, BAUSPENGLEREI,
GERÜSTBAU UND LEGSCHIEFERDÄCHER



Inhaber: Helmut Hofrichter,
Webergasse 4, 85072 Eichstätt,
Telefon 0 84 21-14 25, Telefax 0 84 21-8 08 11
info@juradach.de, www.juradach.de



Anerkannte Atemschutzübungsanlage und -werkstätte in Lenting



**Kreisbrandmeister
Michael Stampfer**
Leiter Atemschutz und Strahlenschutz

Statistikmeldung der Atemschutzübungsanlage 2001 Abgehaltene Lehrgänge nach FwDV2 und FwDV7:

29.01.01 bis 10.02.01	14 Teilnehmer
26.03.01 bis 12.04.01	13 Teilnehmer
23.04.01 bis 05.05.01	12 Teilnehmer am Standort Gaimersheim
28.05.01 bis 09.06.01	14 Teilnehmer
10.09.01 bis 21.09.01	10 Teilnehmer
11.10.01 bis 13.10.01	14 Teilnehmer der FF Kipfenberg am CSA-Lehrg.

2001 wurden in fünf Lehrgängen 63 Atemschutzgeräteträger ausgebildet, zudem wurden in der ersten Zusatzausbildung 14 Personen zum CSA-Träger ausgebildet.

Überprüfte Gerätschaften in der Atemschutzwerkstätte 2000/2001:

	2000	2001
Preßluftatmer:	486 Stück	535 Stück
Atemschutzmasken:	823 Stück	895 Stück
Chemieschutzanzüge:	20 Stück	23 Stück
200 bar Flaschen gefüllt:	247 Stück	340 Stück
300 bar Flaschen gefüllt:	681 Stück	659 Stück

Übungsdurchgänge in der Übungsanlage 2000/2001:

	2000	2001
Freiw. Feuerwehren des Lkr.	455 Personen	453 Personen
WfW - Bayernhof/Vohburg	80 Personen	83 Personen
Tal - Kösching	7 Personen	17 Personen
Rohr u. Stahlbau GmbH	8 Personen	15 Personen

somit haben im Jahr 2001 insgesamt 568 Atemschutzgeräteträger an einer Übung in der Atemschutzübungsanlage teilgenommen, davon 453 von 753 Atemschutzgeräteträger der Lkr. Feuerwehren. Im Jahre 2001 haben folgende Freiw. Feuerwehren an keinem Übungsdurchgang teilgenommen: FF Böhmfeld, FF Dollnstein, FF Egweil und FF Konstein.

Geräteträger im Landkreis Eichstätt:

39 Freiw. Feuerwehren verfügen zur Zeit über 753 Atemschutzgeräteträger. Je vier neue Chemikalienschutzanzüge besitzen derzeit die Feuerwehren, Pförring, Kösching, Kipfenberg, Beilngries und Dollnstein.

40. Atemschutzlehrgang in Lenting erfolgreich abgeschlossen!

Seit Inbetriebnahme der staatlich anerkannten Ausbildungsstätte für Atemschutzgeräteträger im Landkreis Eichstätt im Jahre 1992 in Lenting werden dort Atemschutzgeräteträger für die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises ausgebildet. Im Laufe der Jahre wurden 618 Männer und 17 Frauen in 53 Lehrgängen, davon 40 in der Ausbildungsstätte in Lenting und 13 an den Standorten Pförring, Gaimersheim und Großmehring ausgebildet. Am 40. Lehrgang im Juni 2001 in der Ausbildungsstätte in Lenting nahmen fünf Frauen und neun Männer teil. Von der FF Eitensheim Christine Meyer und Daniela Ernst, von der FF Hepberg Heike Karmann und Tanja Brückl, von der FF Kipfenberg Sabine Forster, Christian Straus und Alexander Heinz, von der FF Theissing 1.Kdt. Alfred Kipfelsberger und Christian Betz, von der FF Stammham Markus Weber, Martin Schmidt und Andreas Oblinger, von der FF Pondorf Stefan Schels und von der FF Dollnstein Christian Hartl.

In acht Unterrichtsstunden und 16 Praxisstunden wurden die Teilnehmer auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit in ihren Feuerwehren vorbereitet. Sie mussten lernen, sich gegen Gefahren durch Atemgifte oder Sauerstoffmangel, die Ihnen an Einsatzstellen drohen können, zu schützen und sich ent-



sprechend der Einsatzlage richtig zu verhalten. Gebührenden Respekt gilt den 17 Frauen im Landkreis, die bisher die harte körperliche Ausbildung auf sich genommen haben um im Ernstfall ihre männlichen Kameraden zu unterstützen. Sie müssen in der Ausbildung und im Einsatz das gleiche Soll erfüllen wie Ihre männlichen Kameraden. Nach der Feuerwehrgrundausbildung und dem Gesundheitscheck beim Arzt kann am Atemschutzgeräteträgerlehrgang teilgenommen werden. Am Beginn des Lehrganges steht die theoretische Ausbildung auf dem Stundenplan. Über Atmung, Atemgifte, Sauerstoffmangel und Einsatzgrundsätze müssen die Teilnehmer/innen genauso Bescheid wissen wie über die Technik ihrer Atemschutzgeräte.

Nach der praktischen Unterweisung in der Handhabung der Maske und der Preßluftatmer werden in Stationsausbildungen der Umgang mit der Feuerwehrleine, das Retten von Personen und das Notfalltraining geübt. Nach den anschließenden Gewöhnungsübungen geht's in voller Ausrüstung, „Schutzanzug Bayern 2000 mit Überjacke, Fw-Stiefel, Fw-Helm, Fw-Handschuhe, Brandschutzhaube, Atemschutzmaske und Preßluftatmer“ in den vernebelten Übungsraum mit Kriech- u. Laufstrecke und Hindernissen vorbei an einer Hitzezone an der das Atemschutzgerät ab und wieder aufgenommen werden muß um durch eine Engstelle zu kommen. Nach Bewältigen der Übungsstrecke geht's in den Arbeitsraum. Dort sind am Schlaghammer zwanzig Züge und auf der Endlosleiter 30 m zu bewältigen. Hier werden die zukünftigen Atemschutzgeräteträger an die Grenzen ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit herangeführt. Bei den Einsatzübungen heißt es, das Erlernte unter Beweis zu stellen. Dabei mussten aus einem verrauchtem Wohnhaus in Kösching Kleinkinder in Form von Teddybären gefunden und ins Freie gebracht werden.

Anschließend stand noch die theoretische Prüfung an, die von allen Lehrgangsteilnehmerinnen und Teilnehmer mit Erfolg bestanden wurde.

Kreisbrandmeister Michael Stampfer, zugleich Leiter der Atemschutzübungsanlage und Werkstätte in Lenting überreichte die Zeugnisse über den erfolgreichen Abschluß des Lehrganges. Er verwies nochmals auf die erforderlichen Übungen, die von den Geräteträgern jährlich zu absolvieren sind. Anlässlich dieses Jubiläums gilt es allen 635 Schulungsteilnehmern zu danken, dass sie sich den hohen Anforderungen gestellt und ihre Freizeit geopfert haben. Dank gilt auch dem Ausbilderteam KBM Michael Stampfer Leiter Atemschutz und Strahlenschutz (Eitensheim), seinem Stellvertreter Jürgen Meier (Kösching), sowie den Ausbildern Thomas Seitz (Eitensheim), Reinhold Seitz (Hepberg) und Engelbert Zientek (Gaimersheim).

Durch die Lehrgänge in der landkreiseigenen Schulungseinrichtung konnte die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger intensiviert werden. Dies war erforderlich, da Brandeinsätze in geschlossenen Räumen ohne umluftunabhängigen Atemschutz nicht mehr möglich sind. Nachdem die Ausbildungen in der Freizeit der Feuerwehrdienstleistenden erfolgt, ersparen sich die Gemeinden des Landkreises auch erhebliche Verdienstaussfallerstattungen.



Korrektes Anlegen von Atemschutzgeräten

Unabhängig für einen sicheren Einsatz der Atemschutzgeräteträger ist das korrekte Anlegen der Schutzkleidung.

- Befinden sich Haare im Bereich der Dichtlippe der Atemschutzmaske?
- Liegt die Flammenschutzhaube dicht an der Atemschutzmaske an?
- Ist die Helmbeibänderung geschlossen?
- Ist der Kragen der Einsatzjacke hochgestellt und verschlossen?
- Liegt das Helmtuch über dem Kragen und ist vorne verschlossen?
- Sind die Handschuhstulpen über den Ärmeln der Einsatzjacke?
- Werden die Hosen über den Stiefeln getragen?
- Ist der Trupp bei der Atemschutzüberwachung registriert?
- Besteht Funkverbindung?
- Ist der LA des Atemschutzgerätes angeschlossen?
- Ist der TM/TF startklar (Daumen nach oben)?

Dieser Elf-Punkte-Katalog muß drillmäßig geübt werden, denn nur so können Unfälle durch falsches Anlegen der Schutzkleidung weitgehend vermieden werden. Der gegenseitige Check sollte nicht länger als 15 Sekunden dauern!

Fortbildung der Atemschutzgeräteträger

Mindestens einmal jährlich sind vom Atemschutzgeräteträger die Anforderungen der Belastungsübung in der Atemschutzübungsanlage des Landkreises in kompletter Schutzausrüstung (mit Überjacke) zu erfüllen. Dieses Fortbildungsziel wird durch die vom Atemschutzgeräteträger im Rahmen einer Belastungsübung zu erbringende Arbeit innerhalb von 20 Minuten erreicht.

Belastungswerte zum Nachweis der körperlichen Leistungsfähigkeit in der Atemschutzübungsanlage

Übungsbeispiel für Belastungsübungen (80 KJ), Zeitvorgabe: 20 Minuten (FwDV 7):

Steigarbeit 30 m – 30 KJ Fahrradergometer 3 Min. – 15 KJ
Schlaghammer 20 Züge – 10 KJ Orientierungsstr. 60 m – 24 KJ

Erste Zusatzausbildung für Träger von Chemikalienschutzanzügen im Landkreis Eichstätt

Eine Frau und dreizehn Männer der Freiw. Feuerwehr Kipfenberg nahmen am 1. CSA-Lehrgang des Landkreises Eichstätt im Feuerwehrgerätehaus Eitensheim teil.

Aus der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger die Voraussetzung für diesen Lehrgang ist, ist den Lehrgangsteilnehmern bekannt, dass es Atemgifte und Schadstoffe gibt, welche die Haut schädigen oder zerstören bzw. durch die Haut in den Körper gelangen und dort Schäden verursachen können. Deshalb wird für diese Einsätze bei bestimmten Feuerwehren des Landkreises spezielle persönliche Schutzausrüstung vorgehalten. Die besonderen Einsatzbedingungen mit und unter Chemikalienschutzanzügen fordern vom Träger eine zusätzliche Ausbildung, die in diesem Modul durchgeführt wird.

Lehrgangziel ist es, dass sich die Lehrgangsteilnehmer durch den Einsatz von Chemikalienschutzanzügen gegen Gefahren durch chemische Stoffe, die ihnen an Einsatzstellen drohen, schützen und sich entsprechend der Einsatzlage verhalten können. Die Dauer der Zusatzausbildung beträgt acht Stunden.

In theoretischer und praktischer Ausbildung wurden den 14 Teilnehmern die Bedeutung und die Schutzfunktionen von CSA-Anzügen vermittelt, ebenso waren die Einsatzgrundsätze und die Handhabung der Schutzanzüge Themen bei diesem Pilotprojekt.

Beim praktischen Teil wurden Übungen zur Gewöhnung, Orientierung und Verständigung absolviert. Anschließend wurden verschiedene Einsatzübungen durchgeführt und das Verhalten in Notsituationen geübt.

In der Abschlußbesprechung befanden Lehrgangsteilnehmer Kreisbrandmeister Michael Stampfer (Eitensheim) Ausbilder Jürgen Meier (Kösching) wie auch die Lehrgangsteilnehmer den 1. CSA-Lehrgang auf Landkreisebene für sehr gelungen. Es konnten sowohl für die Teilnehmer als auch für die Ausbilder sehr wichtige Erfahrungen gesammelt werden.

Nachdem nun der erste Lehrgang stattgefunden hat, werden auch in den nächsten Jahren, je nach Bedarf, weitere Lehrgänge dieser Art stattfinden.

Chancen für die Zukunft.



Seit Jahren setzen wir als international bedeutender Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Getreideindustrie Akzente.

Unser Erfolg basiert nicht zuletzt auf einer Vielzahl qualifizierter Mitarbeiter.

Wir bieten auch Ihnen beste berufliche Chancen für die Zukunft.

Interessiert? Rufen Sie uns an.

Schmidt-Seeger AG

Eichstätter Straße 49, 92339 Beilngries
Telefon (08461) 701-0, Telefax (08461) 701-133
Internet: www.schmidt-ag.de, E-Mail: info@schmidt-ag.de

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© H-Verlag, Partner der Feuerwehren, Unterzeller Str. 3, 86453 Dasing, Tel./Fax 0 82 05/69 97

Redaktionsleitung: Arbeitskreis aus KBR H. Wagner, KBM K. Kien, KBM D. Brucks,

KBM Waitl, KBM G. Gallus, Kdt. A. Haunsberger

Garantierte Auflage: 7.000 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten: Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts

sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages.

Printed in Germany 2002 – 9. Auflage.

Konrad Eberlein

Vertragspartner für MAN-Nutzfahrzeuge

Konrad Eberlein GmbH & Co. KG
Schottenau 73 · 85072 Eichstätt
Tel. 0 84 21/26 70 · Fax 0 84 21/59 84



Sicherheitsprüfung
Abgasuntersuchung
Bremsendienst
Staatl. anerkannt nach
§ 29 + 57b + 57d StVZO
USt DE 131773020
Zertifiziert nach ISO 9002



MOTOROLA
Professional Radio Partner



FuG 11b. Im Einsatz zeigt es, was in ihm steckt.

Das Funksystemhaus für:

- Einsatzleittische
- Gleichwelle
- BOS Inhouse-Versorgung
- BOS Funkgeräte
- Alarmierungssysteme
- Meldeempfänger
- Sirenensteuerungen
- Datenfunk
- Fahrzeugspezialeinbauten

abel & käuffl
MOBILFUNK

Abel & Käuffl
Mobilfunkhandels GmbH
Unterhaunstädter Weg 5 1/2
85055 Ingolstadt

Tel. 08 41/6 22 42
Fax 08 41/6 21 90
e-Mail: hotline@abel-kaeufl.de
Internet: www.abel-kaeufl.de



**Kreisbrandmeister
Wolfgang Forster**
Maschinistenausbilder

Maschinistenausbildung



Die Ausbildung der Maschinisten im Landkreis Eichstätt wurde auch im Jahr 2001 in gewohnter Weise abgehalten. Es wurden wieder zwei Lehrgänge für Tragkraftspritzen und zwei Lehrgänge für Löschfahrzeuge angeboten. Die Ausbildung für die TS 8/8 wurde in Titting von 18 Teilnehmern und in Eitensheim von acht Teilnehmern besucht. Fahrzeugmaschinisten wurden in Gaimersheim mit 20 Teilnehmern und in Pförring mit sieben Teilnehmern abgehalten. Dabei wurden insgesamt 53 Maschinisten ausgebildet. Im Jahr 2001 wurden sieben Ausbilder eingesetzt. Diese Ausbil-

der leisteten 160 Stunden. Dafür möchte ich mich bei meinen Hilfsausbildern bedanken. Die Nachfrage nach den Lehrgängen war im Jahr 2001 bei zwei Lehrgängen sehr dürrtig. Deshalb werden im Jahr 2002 nur drei Lehrgänge angeboten. Zwei TS 8/8 Lehrgänge finden in Altmannstein und Beilngries statt da hier bereits Nachfrage angemeldet wurde.

Ein Lehrgang für Löschfahrzeuge ist in Eichstätt vorgesehen. Bei Bedarf kann nach Absprache mit mir ein weiterer Lehrgang für Fahrzeuge abgehalten werden.

Hinweis:

Es gibt zur Zeit keine AU-Befreiung für Feuerwehrfahrzeuge, ausser dass sie altersbedingt nicht betroffen sind.



Termine Maschinistenlehrgänge 2002

Maschinisten für TS 8/8

Ort: Gerätehaus Beilngries

Zeit: 16.3. und 23.3.2002

Beginn: Samstag	16.03.2002	8.00 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag	23.03.2002	8.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Gerätehaus Sandersdorf

Zeit: 20.4. und 27.4.2002

Beginn: Samstag	20.04.2002	8.00 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag	27.04.2002	8.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Gerätehaus Dollnstein

Zeit: 12.10. bis 19.10.2002

Beginn: Samstag	12.10.2002	8.00 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag	19.10.2002	8.00 Uhr – 17.00 Uhr

Maschinisten für Löschfahrzeuge

Ort: Gerätehaus Eichstätt

Zeit: 4.6. bis 29.6.2002

Beginn: Dienstag	04.06.2002	19.00 Uhr – 21.30 Uhr
Mittwoch	05.06.2002	19.00 Uhr – 21.30 Uhr
Freitag	07.06.2002	19.00 Uhr – 21.30 Uhr
Dienstag	18.06.2002	19.00 Uhr – 21.30 Uhr
Donnerstag	20.06.2002	19.00 Uhr – 21.30 Uhr
Samstag	22.06.2002	8.00 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag	29.06.2002	8.00 Uhr – 17.00 Uhr

Anmeldung: Über KBM oder direkt beim Ausbilder:
Wolfgang Forster, Am Bahndamm 1, 85110 Kipfenberg
Telefon und Fax 0 84 65/4 65

Anmeldeschluss: Eine Woche vor Lehrgangsbeginn


Privat- Brauerei
Hofmühl
Eichstättler Braukunst

	<p>Erzeugnisse aus kontrolliertem Anbau</p>	<p>MARTIN amburger KARTOFFELVERARBEITUNG</p>	<p>Bahnhofstraße 7 85129 Oberdolling Tel.: 0 84 04 / 92 93 0 Fax 0 84 04 / 92 93 30</p>
<p>Ihr zuverlässiger Lieferant für Kartoffelprodukte aus kontrolliertem Anbau, Nudeln und Feinkost! Garkartoffel, Pommes frites, Country Potatoes, Big Frites, Kloßteig, Kartoffelockerl, Semmelknödel, Schupfnudeln, Spätzle, Baked Potatoes, Kartoffelsalate, Rohkostsalate, Feinkost</p>			
----- Niederlassungen -----			
<p>Langenau/Ulm Tel. 0 73 45 / 46 32</p>	<p>Baunach/Bamberg Tel. 0 95 44 / 67 96</p>	<p>Rottau/Chiemgau Tel. 0 86 41 / 29 09</p>	
<p>Plauen/Vogtland Telefon 0 37 41 / 47 04 00</p>	<p>Dannstadt/Ludwigshafen Telefon 0 62 31 / 9 87 27</p>	<p>Celle/Hannover Telefon 0 51 41 / 88 05 37</p>	



Feuerwehrgrundausbildung Teil 2 in Eitensheim



Am Ausbildungslehrgang „Truppmann Teil 2“ vom 24.04. bis 30.04.2001 beteiligten sich 14 Jugendliche der Feuerwehren Eitensheim, Hitzhofen und Hofstetten.

Der Lehrgang, durchgeführt vom Kreisbrandmeister und 1. Kommandanten Michael Stampfer und seinen Führungskräften beinhaltete allgemeine und fachbezogene Themen.

Voraussetzung war:

Ausbildung „TM Teil 1“, anschließend zweijährige praktische Ausbildung am Standort, Leistungsprüfung Stufe 1 „Die Gruppe im Löscheinsatz“.

Abschließend mußte ein Leistungsnachweis erbracht werden. Durchgeführt, überwacht und ausgewertet wurde der Leistungstest von unserem zuständigen KBM Karl Kien aus Buxheim.



Ausbildung im Landkreis auf einen Blick

Statistik

Leistungsprüfungen 2001

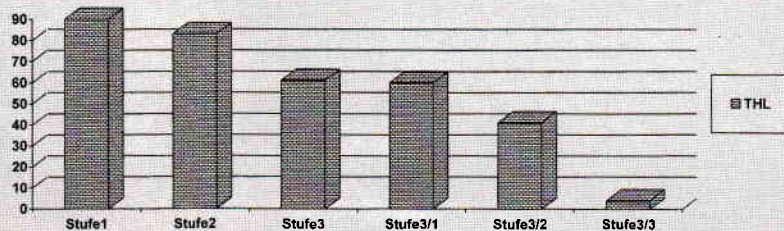
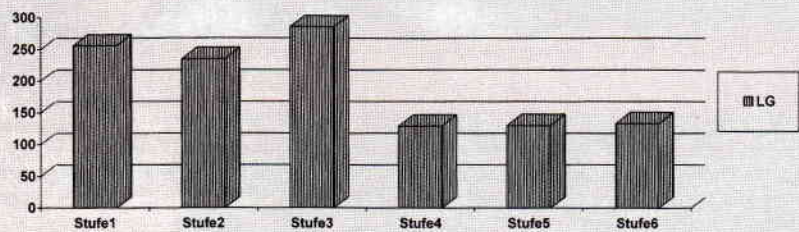
Teilnehmer Löschgruppe:	1.169
Anzahl der Feuerwehren:	74
davon Gruppen:	165
abgelegte Prüfungen:	
Stufe 1:	256
Stufe 2:	235
Stufe 3:	286
Stufe 4:	129
Stufe 5:	130
Stufe 6:	133

Teilnehmer THL:	339
Anzahl der Feuerwehren:	16
davon Gruppen:	45
abgelegte Prüfungen:	
THL 1:	90
THL 2:	83
THL 3:	61
THL 3/1:	60
THL 3/2:	41
THL 3/3:	4

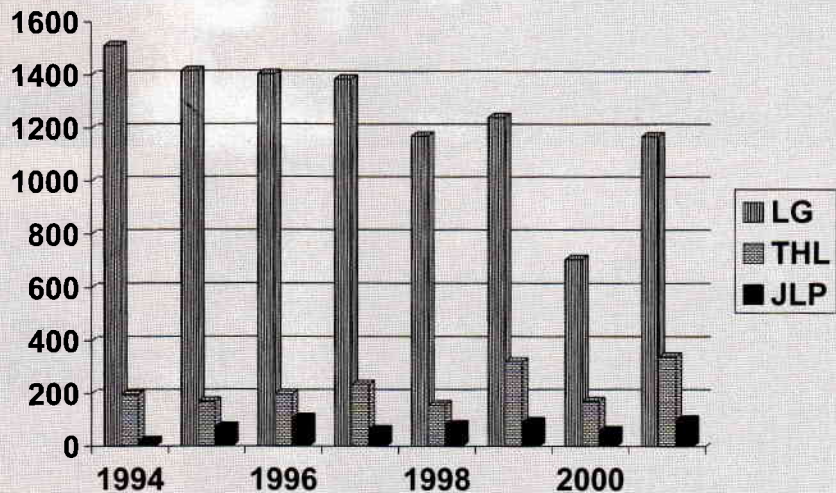
Teilnehmer JLP:	100
Anzahl der Feuerwehren:	8

Teilnehmer Wissenstest:	570
--------------------------------	------------

Abgelegte Leistungsprüfungs-Stufen 2001



Leistungsprüfungen im Jahresvergleich



KBI-Bereich Sammiller	Teiln.
Truppmann Teil 1	166
Truppmann Teil 2	45
Winterschulung	480

KBI-Bereich Strobl	
Truppmann Teil 1	132
Truppmann Teil 2	75
Winterschulung	280

KBI-Bereich Finsterer	
Truppmann Teil 1	108
Truppmann Teil 2	19
Winterschulung	150

Fachbereichsleiter Langenmeir	
Unfallverhütung-Unterricht	314

Funklehrgänge

Die Termine für die Funklehrgänge stehen jetzt fest:

01/2002 Eitensheim: 10./11./13. April Mi./Do./Sa; 02/2002 Eichstätt: 8./10./12. Oktober Di./Do./Sa; 03/2002 Titting: 23./24./30./31. Oktober Mi./Do./Mi./Do. Kurs 1 und 2 am Samstag ganztägig, dafür nur drei Kurstage, Kurs 3 wie gehabt vier Abende.



Das Bild zeigt eine Gruppe der ESSO Werkfeuerwehr zusammen mit dem Lehrgangleiter (vorne Mitte) vor einem Übungsobjekt. Zusammen mit Jürgen Euringer (links aussen), Leiter der Werkfeuerwehr, konnte sich Herr Kreisbrandrat Hans Wagner (2. v. l.) vor Ort von der hohen Qualität der Ausbildung überzeugen.



Der Einsatz von Schaumrohren zur Flächenbrandbekämpfung.

Die Werkfeuerwehr mit Ihren 135 hauptamtlichen und nebenamtlichen Feuerwehrleuten absolvieren jedes Jahr mehr als 6.000 Stunden an Ausbildung. Ein Teil dieser Ausbildung wird von den hauptamtlichen Kräften in der Raffinerie durchgeführt. Zu diesen standortbezogenen Ausbildungen gehören die Feuerwehr Grundausbildung, die Ausbildung zum Maschinisten für Löschfahrzeuge sowie theoretische und praktische Ganztagesübungen.

Seit 1995 können auch Atemschutzgeräteträger in Standortschulungen ausgebildet werden, da die Werkfeuerwehr der Esso von der Regierung von Oberbayern als Atemschutzausbildungsstätte anerkannt wurde. Diese Lehrgänge werden entsprechend der FwDV 2/2 durchgeführt.



Massiver Einsatz von Wasserwerfern zur Kühlung von gefährdeten Objekten.

Durch die entsprechende Qualifikation der hauptamtlichen Schichtbrandmeister ist sichergestellt, dass neue Mitarbeiter den betrieblichen Bedürfnissen entsprechend und zeitnah ausgebildet werden können. Ein weiterer Lehrgang, der insbesondere auf die raffinerie-spezifischen Produkte und die damit verbundene Gefahrenabwehr eingeht, ist die Schulung in Gasmesstechnik. Bevor ein Mitarbeiter jedoch seine Ausbildung zum Werkfeuerwehrmann beginnen kann, muß er bereits beim Einstellungstest die erste Hürde in Form einer Atemschutztauglichkeit nach



Realistische Übungen an dreidimensionalen Feuern erfordern besondere einsatztaktische Massnahmen.

G 26/3 nehmen. Denn nur wer uneingeschränkt atemschutztauglich ist, wird zum Werkfeuerwehrmann ausgebildet.

Neben diesen Standortschulungen nehmen jährlich ca. 65 Mitarbeiter an einwöchigen Trainings an der Brand und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge bzw. bei RISC, dem Rotterdamer International Safety Center teil.

Bei den Lehrgängen an der BKS Heyrothsberge werden überwiegend theoretische Kenntnisse und der Einsatzbereich „Gefährliche Stoffe“ vermittelt. Im Rotterdamer International Safety Center liegt der Schwerpunkt hingegen bei der einsatztaktischen und praktischen Brandbekämpfung. Beide Trainings haben aber gemein, dass die Schulungsinhalte auf unsere raffineriespezifischen Bedürfnisse zugeschnitten sind und sich der Teilnehmerkreis auf Esso Mitarbeiter beschränkt.

RISC das Spiel mit dem Feuer

Wie heißt es so schön: „Grau ist alle Theorie“. Im Falle der Esso Werkfeuerwehr bedeutet dies, dass Übungen am Brandobjekt mit heißem Feuer ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung sind. Nur wer mit seinen eigenen Sinnen die Wärmestrahlung spürt, bedrohlich wirkenden Lärm von unter Druck austretenden Gas hört, und sich an eine 10m hohe Flammenwand vorarbeitet,

um eine Person zu retten, verliert die Angst und lernt zugleich den nötigen Respekt vor dem Feuer.

Ob Flächenbrand, Tankbrand, Gasbrand oder dreidimensionales Feuer, alles kann in den Übungsanlagen des RISC trainiert werden. Der große Vorteil realistischer Übungen mit Feuer liegt darin, dass sie eine Erfolgskontrolle der durchgeführten Maßnahmen ermöglichen.

Nach jeder Übung analysiert der Ausbilder die angewendete Einsatztaktik sowie die praktische Umsetzung. Sehr

anschaulich zeigt er den Teilnehmern nach Übungsende auf: „Dieser Reaktor ist noch ganz naß, ein Zeichen dafür dass die Kühlung ausreichend war. Von diesem Reaktor aber steigt Wasserdampf auf und er ist schon fast abgetrocknet. Die Kühlung war also nicht ausreichend. Im Ernstfall hätte sich durch ein Bersten des Reaktors das Feuer weiter ausbreiten können“.

Jürgen Euringer

Leiter der Werkfeuerwehr
Raffinerie Ingolstadt
ESSO Deutschland GmbH

ESSO MODERNE RAFFINERIETECHNOLOGIE



ESSO Deutschland GmbH • Raffinerie Ingolstadt
Postfach 100355 • 85053 Ingolstadt



Abschlußveranstaltung mit Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber im Kaisersaal der Residenz München am 5.12.2001

An der zentralen Abschlußveranstaltung des Freistaates Bayern zum „Internationalen Jahr der Freiwilligen“ waren neben Vertretern aus allen Bereichen ehrenamtlichen Engagements auch die Feuerwehren Bayerns vertreten.

Bei seiner Ansprache lobte Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber ganz besonders das Engagement der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns.

Die Freiwilligen Feuerwehren des Freistaates sind nicht nur eine der ältesten Bürgerinitiativen sondern auch ein Garant für Sicherheit. Auch die Jugendarbeit der Feuerwehren verdiene besondere Beachtung.



Vertretung der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns: U. a. KJFW/KBM (BezJFW Oberbayern und stellv. LJFW) des LK Eichstätt Franz Waltl.

Ausstellung „10 Jahre ehrenamtliche Jugendfeuerwehrarbeit im Landkreis Eichstätt“ eröffnet

Seit nunmehr zehn Jahren wird im Landkreis Eichstätt ehrenamtlich und systematisch Jugendfeuerwehrarbeit betrieben.

Im Rahmen der Vorbereitungen zum vom 22. bis 23. Juni 2001 in Nassenfels stattfindenden Kreisjugendfeuerwehrtag mit Zeltlager wurde am 1. Juni eine Wanderausstellung zu diesem Thema eröffnet.

Der Festakt in der Volksschule der Marktgemeinde Nassenfels wurde von zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens des Landkreises Eichstätt sowie fast allen Führungsdienstgraden der Kreisbrandinspektion besucht. In den Grußworten des Bürgermeisters und Schirmherrn, des stellv. Landrates, des KBR, des Vorsitzenden des Kreisjugendringes sowie dem Kommandanten der FF Nassenfels wurde die Bedeutung der Jugendarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren gewürdigt. Auch die immer noch positive Mitgliederentwicklung zeugt von der ungebrochenen Attraktivität der Jugendfeuerwehrarbeit.

KJFW/KBM Franz Waltl ging in seinem Themenvortrag auf die Entwicklung der Jugendfeuerwehr im Landkreis ein und stellte im Ausblick für die künftige Entwicklung der Jugendfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr des Landkreises den Slogan der JF Bayern „Und wer kommt morgen wenn's



brennt?“, in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Nicht nur die Politik, sondern vor allem die Gesellschaft muß sich über die Bedeutung des Ehrenamtes klar werden und Eigenschaften wie Toleranz, Hilfsbereitschaft, Gemeinsinn wieder in den Mittelpunkt rücken. Dann wird die Antwort auf die vorgenannte Frage auch in 10, 20 und 30 Jahren noch lauten: „Natürlich wir, Ihre Freiwillige Feuerwehr“.

Anschließend wurde die in 120 Stunden ehrenamtlicher Arbeit vom Kreisjugendfeuerwehrausschuß (federführend war hier der FBL für Öffentlichkeitsarbeit Manfred Muthig von der FF Lenting) gestalteten 16 Plakatwände besichtigt.

Alle wichtigen Inhalte der heutigen JF-Arbeit wie die Ausbildung, Leistungsprüfungen, Wettbewerbe, Umweltprojekte, überregionale Kontakte und Aktionen, Kreisjugendfeuerwehrtage, Zeltlager, Ausflüge und Freizeiten wurden einem interessierten Publikum vorgestellt.

Diese Ausstellung soll in den kommenden zwei Jahren im ganzen Landkreis gezeigt werden und dadurch einen Beitrag zum besseren Verständnis des Ehrenamtes und der Ehrenamtlichen sowie der Jugendfeuerwehr leisten.

Franz Waltl, Kreisbrandmeister

Brandschutzerziehung von KBM Girtner

„Unseren Kindern sollten die Eigenschaften des – guten und des bösen – Feuers vermittelt werden“, bezeichnete Kreisbrandmeister Alois Girtner ein Ziel der Brandschutzerziehung (BE) und -aufklärung. Um diesen Unterschied beinahe spielerisch vermitteln zu können, entwickelte der Landesfeuerwehrverband vor einiger Zeit mit dem Brandschutzkoffer ein neues Konzept. Es beinhaltet das forschende Lernen, den Wissenserwerb für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Feuer, den Eigenschutz und das richtige Verhalten im Brandfall sowie die Alarmierung der schnellen Notfallhilfe.

Den Koffer können Gemeinden zum Preis von bisher 990,- DM erwerben, um ihn in Kindergärten und Grundschulen einzusetzen. Die Ortsfeuerwehren hingegen sollten seine Verwaltung übernehmen. Ein ähnlicher Entwurf sei bereits auch für den Unterricht an Hauptschulen und bei Erwachsenen vorgesehen, teilte Girtner mit. Als Brandschutzerziehungsbeauftragter für den Landkreis hatte er Kommandanten und Vertreter der Feuerwehren, Erzieherinnen und Lehrer aus fünf Gemeinden eingeladen, um ihnen die zuvor bestellten Übungskoffer zu übergeben.



Das Publikum erlebte zunächst eine anschauliche Präsentation des Inhaltes, der dem Alter entsprechend jeweils für Vorschulkinder und für Schüler der dritten Klassen zusammengestellt wurde. So ist zum Beispiel die Klappmaulpuppe Fix das wichtigste Instrument für Demonstrationen im Kindergarten. Körbe mit Übungsmaterialien und feuerfeste Decken dienen der Durchführung praktischer Versuche, bei denen natürlich die Sicherheit im Vordergrund steht. Das Verbrennungsdreieck, Mappen mit ausgewählten Broschüren und Büchern, Malbüchern und Bastelbögen, der komplette BE-Ordner, Schautafeln, CD's, ein Demo-Feuermelder und sogar eine Notrufübungsanlage sorgen für eine umfassende und interessante Wissensvermittlung. Der theoretischen Brandschutzausbildung sollte sich dann immer noch ein Besuch bei der örtlichen Feuerwehr anschließen. Deren Mindestaufgabe bestehe in der Organisation der Vorstellung des Koffers bei Lehrkräften und Erzieherinnen. Die eigentliche Durchführung der Kurse obliege den Pädagogen, eventuell mit der Unterstützung erfahrener Feuerwehrangehöriger.

Nach dieser zentralen Übergabeaktion verfügt nun, den Angaben des Kreisbrandmeisters zufolge, die überwiegende Zahl der Landkreisgemeinden über den Brandschutzkoffer. Die Übrigen hofft Girtner, bald für sein Anliegen zu gewinnen. Für die Zukunft plant er einen jährlichen Informationsaustausch zum Thema Brandschutzerziehung. Diese sei nicht nur zusätzliche Aufgabe für die Feuerwehren, sondern auch eine der besten Voraussetzungen der späteren Nachwuchsgewinnung.

Cornelia Gabler



- SOLNHOFENER NATURSTEINE
- JURA-MARMOR
- GRANIT

Qualität, die man kennt

GEORG BERGÉ GmbH
Postfach 11 16 · 85065 Eichstätt-Harthof
Telefon 0 84 21/97 92-0

E-mail: natursteine.berger@t-online.de
Internet: www.berger-7mm-solnhofener.de



Übungen



Zugübung bzw. Verbandsübung am 8.9.2001 im Ziegelwerk Eitensheim

ZF - KBM Michael Stampfer, nach Eintreffen des 3. Zuges übernahm KBI Alois Strobl die Einsatzleitung. ZF - KBM Stampfer wurde Verbandsführer.

UG - ÖEL KBM Kien mit seiner Mannschaft Unterstützung der Einsatzleitung
KBR Hans Wagner
KBM Michael Flieger
Gesamtbeobachtung
Beobachtung ZF
Beobachtung
Rettung unter Atemschutz Jürgen Meier
Beseitigung Ex - Gefahr



Teilnehmende Feuerwehren mit folgenden Gerätschaften:

Zug 03 Eitensheim: ZF Norbert Wachter (Eitensheim)

FF Eitensheim LF 16 9 Mann 4 PA
TSF 6 Mann
Doka 6 Mann 2 PA

FF Hitzhofen LF 8/6 9 Mann 4 PA
30 Mann 10 PA

Zug 04 Buxheim: ZF Anton Hutter (Buxheim)

FF Buxheim Elw 1 4 Mann
TLF 16 6 Mann 4 PA
LF 8 9 Mann
FF Tauberfeld TSF 6 Mann 4 PA
25 Mann

Zug 05 Nassenfels: ZF Manfred Wolf (Wellheim)

FF Nassenfels LF 16 9 Mann 4 PA
Pkw 1 Mann
FF Egweil LF 8 9 Mann 4 PA
FF Wellheim LF 8 9 Mann 4 PA
28 Mann 12 PA

Landkreisführungskräfte:

KBR Hans Wagner, KBI Alois Strobl, 5 Mann
KBM Michael Stampfer, KBM Michael Flieger
LM Jürgen Meier

UG - ÖEL 7 Mann

Logistik durch FF Eitensheim 5 Mann

Logistik durch Ziegelwerk 3 Mann

Vermißte Schulklasse - JG Eitensheim 15 Mann

Gesamtteilnehmer: 118 Personen

davon eingesetzte Atemschutzgeräteträger 26 Personen

Zugübung im KBI-Bereich Bernhard Sammler (Ost)

Eine Zugübung für den Inspektionsbereich Ost führte Kreisbrandinspektor Bernhard Sammler mit den Kreisbrandmeistern Josef Knabl, Alois Girtner, Michael Stampfer und Franz Waltl, der das Szenario entwarf, durch. Die Ausgangslage sah vor, dass es in einem Wohngebäude der Bundeswehrkaserne Münchmünster zu einer Verpuffung an einer Hausgasleitung durch unsachgemäße Arbeiten gekommen war und außerdem schon ein Schweißgerät bereitgehalten wurde. Der Wohnungsinhaber lag schwerverletzt in seiner Wohnung, weitere Personen wurden im Gebäude vermisst. Dieser Lage sah sich - in drei Übungsdurchgängen - jeweils der Zugführer des Zuges 2 (Gaimersheim/Wettstetten), des Zugs 11 (Altmannstein/Hagenhill) und des Zugs 15 (Kösching/Kasing/Bettbrunn) gegenüber. Einer der Kreisbrandmeister schilderte zu Beginn einer jeden Übung dem Zugführer die Lage und gab den Auftrag, die Personen zu retten, die vom ausströmenden Gas und den Druckgasflaschen im Schweißgerät ausgehende Explosionsgefahr zu beseitigen und außerdem das Feuer im Gebäude zu bekämpfen.

Die Zugführer bildeten für diese Aufgaben Einsatzabschnitte, d. h. sie verteilten die Aufgaben unter den Gruppen ihrer Feuerwehren. Da die ins Gebäude vorgehenden Trupps Atemschutz tragen mussten, sorgten die Zugführer außerdem auch für die Atemschutzüberwachung.

Ein Schwerpunkt der Einsatzmaßnahme war die Personenrettung. Da der schwerverletzte Wohnungsinhaber nicht über die Innentreppe gerettet werden konnte, brachten ihn die Feuerwehrleute mit Hilfe einer Steckleiter, die als provisorischer Hebebaum benutzt wurde, und der Verletzentrage aus dem ersten Stock in Sicherheit - dies war zwar personal- und zeitaufwendig, aber die einzige schonende und sichere Methode. Außerdem mussten die restlichen Stockwerke nach Vermissten abgesucht werden. Weil das Gebäude aus mehreren Wohnungen bestand und auch noch verraucht war, gestaltete sich diese Suche als keine leichte Aufgabe.

Ein zweiter Schwerpunkt lag im Festlegen des explosionsgefährdeten Bereichs durch Messungen und im anschließenden Absperrern. Daraufhin beseitigten die Einsatzkräfte die Explosionsgefahr, indem die Druckgasflaschen ins Freie gebracht und dort gekühlt wurden. Außerdem schlossen die Floriansjünger die Gasleitung. Schließlich war noch die Brandbekämpfung in der Wohnung und der Schutz der Nachbarwohnung vor einer Ausweitung des Brandes im Gebäude durchzuführen. Damit die Übung aber realistischer wurde, spielte Franz Waltl immer wieder neue Lagepunkte in das Szenario ein. So erkannten Feuerwehrleute plötzlich die Gefahr eines Deckeneinsturzes und mussten für eine Absicherung sorgen. Oder der Zugführer war plötzlich gefordert, weil der Vater eines vermissten Mädchens voller Angst ins Gebäude laufen wollte und sich damit einer großen Gefahr ausgesetzt hätte, oder weil plötzlich Vertreter der Medien auftauchten. In der anschließenden Manöverkritik lobte Kreisbrandinspektor Sammler das umsichtige Vorgehen der Löschzüge. Trotz der zahlreichen Schwierigkeiten, die während des Einsatzes immer wieder simuliert wurden, war die Übung im Großen und Ganzen erfolgreich verlaufen. Sichtbar sei vor allem auch geworden, wie sehr der Erfolg des Einsatzes von der klaren Befehlsgebung der Führungsdienstgrade abhängt und wie wichtig die Kommunikation zwischen den Einsatzkräften im Verlauf eines Einsatzes sei.

Diese Art der Übung - nicht von den Feuerwehren selbst geplant, sondern von besonderen Führungsdienstgraden, ohne dass die Zugführer die Lage vorab kennen - sei zum einen für die Landkreisführung und die Zug- und Gruppenführer wichtig, um das Zusammenspiel untereinander zu trainieren, zum anderen aber auch für die gemeinsame Arbeit mehrerer Feuerwehren. Kreisbrandrat Hans Wagner bedankte sich bei allen 105 Übungsteilnehmern - darunter 25 Atemschutzgeräteträger - und bei den Führungsdienstgraden des Landkreises für die Vorbereitung, aber auch beim Kommandeur der Lehrgruppe B Ingolstadt für das Überlassen des Gebäudes.

RAUCHMELDER-AKTION

Plakate und Flyer werden durch den KfV Lkr. Eichstätt besorgt und bei der Kommandanten-Dienstversammlung am 27.4.2002 ausgegeben.

Beim KJFT am 4.5.2002 in Denkendorf sowie am 5.5.2002 in Pförring besteht die Möglichkeit, sich vor Ort zu informieren!



Einsatzübung in der Kaserne Münchsmünster.



Katastrophenschutzübung „TAL-Ölsperren“



Samstag, 12. Mai 2001: Beginn der vom LRA Eichstätt unter der Gesamtleitung von KBR Wagner angesetzten Katastrophenschutzübung zur Einbringung der Ölsperren der Firma TAL.

Gemäß dem aktuellen Alarmplan wurden auf der Strecke von Bergen (LK Neuburg) im Westen bis nach Eining (LK Kelheim) im Osten entlang der Rohölleitung der TAL 19 Ölsperren von den Freiwilligen Feuerwehren der Landkreise Neuburg, Eichstätt, Pfaffenhofen und Kelheim sowie der Stadt Ingolstadt (Mailing) in die dort befindlichen Fließgewässer eingebracht. Im Landkreis Kelheim wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr vom THW Kelheim unterstützt.



Einbringung der Ölsperre durch die FF Pöfrring westlich der Sattlerbrücke (Pöfrring).

Die einzubringenden Ölsperren hatten eine Länge von 15 bis fast 60 Meter. Nach nicht mal 40 Minuten nach Alarmierung waren alle Sperren ordnungsgemäß eingesetzt. Die Kontrolle erfolgte durch Führungsdienstgrade der Feuerwehren der fünf Landkreise/kreisfreie Stadt sowie von Mitarbeitern der Firma TAL.

Neben der ordnungsgemäßen Einbringung wurde auch geprüft, ob die Sperren noch vollständig und funktionstüchtig sind. Auch die Zugänglichkeit der Lagerplätze sowie des Geländes zur Einbringung der Sperren nebst der Aktualität der Anfahrtsbeschreibungen der Skizzen beim Alarmplan waren Beurteilungskriterien. Auch war die Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehren der verschiedenen Landkreise und Fachdienste als auch die Kommunikation der Führungsebenen untereinander Gegenstand der Übung.

Eingesetzte Kräfte und zugeteilte Abschnitte:

Abschnittsführer: KBI Richard Finsterer

IG-K/NE-A

FF Großmehring

Besetzen der Befehls- und Sammelstelle

Einbringen Sperren 51 u. 51a

FF Menning (PAF)

Einbringen Sperren 50 u. 50a

FF Mailing (IN)

Einbringen Sperren 52 u. 53

Abschnittsführer: KBI Bernhard Sammler

NE-B/NE-D

FF Pöfrring

Besetzen der Befehls- und Sammelstelle/Lotsendienst

Einbringen Sperre 4

THW Kelheim (KEH)

Einbringen Sperre 1 u. 4a

FF Neustadt

(KEH) Einbringen Sperre 2

FF Mauern (KEH)

Schließen Wehr 3a

FF Irrsing (KEH)

Einbringen Sperre 3

Abschnittsführer: KBI Alois Strobl

OR 2

FF Nassenfels

Besetzen der Befehls- und Sammelstelle

Einbringen Sperren 12e u. 12f

FF Hütting (ND)

Einbringen Sperren 14 u. 15

FF Wolkertshofen

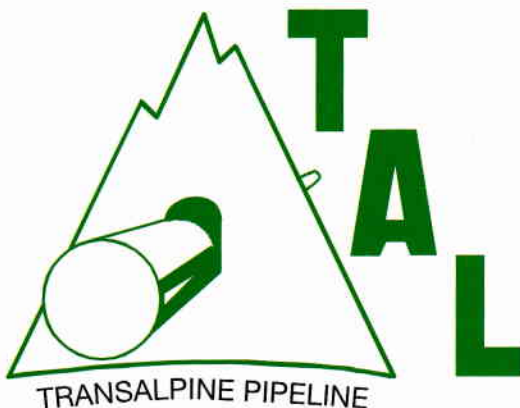
Einbringen Sperren 12c u. 12d

FF Bergen (ND)

Einbringen Sperre 13

Durch diesen insgesamt erfolgreichen Übungsverlauf haben die Freiwilligen Feuerwehren ihre Kompetenz und Bedeutung im Bereich Umwelt- und Gewässerschutz erneut deutlich unter Beweis gestellt.

Franz Waltl, Kreisbrandmeister



Wir betreiben und unterhalten ein Rohölpipelinesystem im Süd-Südwestdeutschen Raum mit dem Tanklager in Lenting seit mehr als 35 Jahren

- sicher
- umweltschonend
- unbemerkt
- wirtschaftlich

Seit Inbetriebnahme im Jahr 1967 hat TAL bisher insgesamt fast 860 Mio t Rohöl über die Alpen transportiert. Im Jahr 2001 wurde ein neuer Rekorddurchsatz mit 35,7 Mio t erreicht.

Über die Mineralölfernleitung Triest-Ingolstadt (TAL-IG / 40") und Ingolstadt-Neustadt (TAL-NE / 26") werden die bayerischen Raffinerien zu 100% mit Rohöl durch uns versorgt und damit der Mineralölbedarf Bayerns sichergestellt. Es werden auch rund 75% des österreichischen und 30% des tschechischen Bedarfs an Mineralöl befördert.

Durch unsere Mineralölfernleitung Ingolstadt-Karlsruhe (TAL-OR / 26") werden ca. 55% des Rohölbedarfes Baden-Württembergs transportiert und in der MiRO-Raffinerie Karlsruhe verarbeitet.

Unter der Telefonnummer unserer Betriebszentrale sind wir rund um die Uhr erreichbar, auch für den Fall von Störungen, Auffälligkeiten oder geplanten Baumaßnahmen im Bereich des Schutzstreifens unserer Mineralölfernleitungen.

Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH

Hauptverwaltung München

Truderinger Str. 9 – 81677 München

Tel: 089 / 419 74-0 – Fax: 089 / 419 74-200

Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH

Betriebs- & Instandhaltungszentrale Lenting

Am Hartsaum 1 – 85092 Kösching

Tel: 08456 / 987-0 – Fax: 08456 / 987-410

Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH
Betriebszentrale Lenting
Telefon 08456 / 987-0 – Fax 08456 / 987-460



Feste – Information



Feste

2002		
4.5.2002	FF Denkendorf	Kreisjugendfeuerwehrtag
30.5. – 2. 6. 2002	FF Buxheim	130 Jahre
29.6. – 30.6.2002	FF Mendorf	125 Jahre
26.7. – 29.7.2002	FF Wachenzell	125 Jahre
2003		
30.6. – 31.5.2003	12. Kreisjugendfeuerwehrtag	in Wettstetten
2004		
18.6. – 20.6.2004	FF Egweil	125 Jahre
2005		
26.5. – 29.5.2005	FF Preith	125 Jahre
17.7. – 19.7.2005	FF Seuersholz	125 Jahre
2006		
25.5. – 28.5.2006	FF Breitenfurt	125 Jahre

Arbeitsbesprechung

Die achte Ausgabe der Landkreiszeitung der Freiwilligen Feuerwehren war das Thema der Redaktionssitzung des Kreisfeuerwehrverbandes im Feuerwehrgerätehaus in Denkendorf.

Unser Foto zeigt die Redaktionsmitglieder Wolfgang Forster, Hans Wagner, Richard Finsterer, Dieter Brucks, Michael Stampfer, Karl Kien, Franz Waltl, Günter Gallus, Markus Neumayer und Anton Haunsberger sowie Günter Bartonitschek vom H-Verlag, der die Zeitschrift herstellt und verlegt. Jedes Jahr tragen die Floriansjünger unter Führung von Vorsitzendem Hans Wagner Informationen aus Landes-, Bezirks- und Kreisverband zusammen, um die über 4.000 Aktiven im Landkreis, tausende passiver Mitglieder in den Feuerwehrvereinen, die kommunalen Mandats-



träger in Kreistag, Stadt-, Gemeinderäten und andere Interessierte über das Feuerwehrgeschehen zu informieren.

Einsatzberichte über Hilfeleistungen im Brandfall oder Technische Hilfe sind dabei von großer Bedeutung. Aktivitäten der Jugendfeuerwehr nehmen entsprechend der Bedeutung zur Nachwuchsförderung breiten Raum ein. Berichte über Ausbildungsveranstaltungen und Neuerungen für Atemschutzgeräteträger, Maschinisten, Truppmann und Truppführer, Sprechfunken werden von den Ausbildungsleitern vorbereitet.

Partnerschaft...

Als Partner der bayerischen Feuerwehren sind wir da, wo man uns braucht. Vor Ort, bei Ihnen.

Wir, die Unternehmen der Versicherungskammer Bayern:

- Bayerische Landesbrandversicherung
- Bayerischer Versicherungsverband
- Bayerische Beamtenkrankenkasse
- Bayern-Versicherung

Versicherungskammer Bayern

80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
Internet: www.vkb.de

Wir versichern Bayern.

VER S I C H E R U N G S
K A M M E R
B A Y E R N

Finanzgruppe

AUTOHAUS HORNING



Ihr Autohaus
mit dem
persönlichen
Service



+Nutzfahrzeuge

autohaus-horning@t-online.de

Industriestr. 30
85072 Eichstätt
Tel: 08421/9765-0



Gutmann
Gutes Hefeweizen

AM KREUZBERG 1 · 85135 TITTING · TEL. (0 84 23) 99 66-0 · FAX 99 66-40

Fahnen – Medaillen – Urkunden

- Zinn-Teller -Krüge
- Porzellan-Teller -Krüge
- Bayerische Fahnen
- Streifenfahnen
- Alumasten, Wimpel
- Anstecknadeln, Caps
- T-Shirt mit Druck
- Gestickte Soffaufnäher
- PVC-Aufkleber
- Stempel für jedermann
- Erinnerungsbänder
- Knobel-Steckbretter
- Vereinkrüge fertigen wir ab 1 Stück

**Pokale-
Dengler**

Der Fest- und Jubiläumsberater

im Altmühltal zu Hause

85137 Pfalzpaint · Sonnenstraße 8
Tel. 0 84 26/7 38 · Fax 0 84 26/18 49
www.pokale-dengler.de

Eigene Gravur-Werkstätte



NEU: Fotokrüge, Teller, Tassen, Vasen ab 1 Stück fertigen wir nach Vorlage.

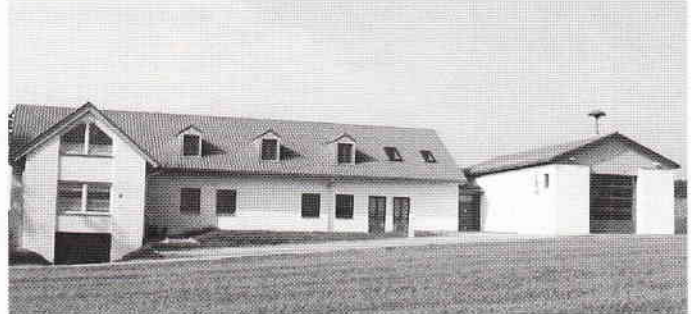


Neue Fahrzeuge und Gerätehäuser



FF Dörndorf

Am 22.7.2001 wurde das neue Feuerwehrhaus nach einjähriger Bauzeit offiziell der Freiwilligen Feuerwehr Dörndorf übergeben. Die Baukosten beliefen sich auf 325.000 DM. Es wurden 6.000 freiwillige Arbeitsstunden durch Vereinsmitglieder der Feuerwehr geleistet, so dass die Baukosten erheblich gesenkt werden konnten. Der Baubeginn war am 13.6.2000. Nach vier Wochen Bauzeit wurde am 8.7.2000 der Dachstuhl aufgestellt. Nach einer Winterpause wurden die Innenräume und die Außenanlagen fertiggestellt. Die Feuerwehr verfügt jetzt über einen Stellplatz, einen Geräte- und Schlauchraum sowie einen Umkleideraum mit WC-Anlagen. Im Keller sind zwei Lagerräume und der Heizungsraum untergebracht. Einen Schulungsraum besitzt die Feuerwehr schon seit längerem im alten Schulhaus. Bei der Einweihung des neuen Feuerwehrhauses am 22.7.2001 wurde auch die neue Tragkraftspritze TS 8 gesegnet. (Die alte TS 8 stammte aus dem Jahr 1966).



Feuerwehrgerätehaus Meilenhofen-Zell

Nach fast eineinhalbjähriger Bauzeit konnte die FF Meilenhofen-Zell am 30. September im Rahmen einer festlichen Einweihung ihr neues Gerätehaus vom Bürgermeister der Gemeinde Nassenfels, H. Husterer und Architekt H. Beck übernehmen. Das fast ausschließlich in Eigenleistung errichtete Gebäude beinhaltet einen Nutzfläche von ca. 150 qm, aufgeteilt in eine Fahrzeughalle mit einem Stellplatz, in der eine Wasch- und Schrägtrocknungsanlage integriert ist, einen Geräteraum sowie das Büro des Kommandanten. In dem umgebauten Nebengebäude, das auch von anderen Ortsvereinen mitbenutzt wird, sind neben zwei Räumen für größere Veranstaltungen, die Sozialräume, Küche und der Schulungsraum der Feuerwehr untergebracht.



Feuerwehrgerätehaus FF Dollnstein

Bei einem Tag der offenen Tür erhielt das neue Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Dollnstein am 23. September 2001 den kirchlichen Segen.

Bereits 1995 wurde mit den Planungen begonnen, ehe im April 2000 der erste Spatenstich erfolgte. Es schloss sich eine 15-monatige Bauphase an, in der die Mitglieder der Feuerwehr Dollnstein zahlreiche freiwillige Arbeitsstunden leisteten.

Am 29. Juli 2001 konnte das mit einer hochwertigen feuerwehrtechnischen Einrichtung versehene Gerätehaus bezogen werden. Bereits kurze Zeit später bestand das neue Domizil seine Feuertaufe mit Bravour. Kernstück des Gebäudes ist die Fahrzeughalle mit vier Stehplätzen. Im niedrigeren Anbau sind die Schlauchwaschanlage (mit Trockenturm), die Atemschutzwerkstatt und diverse Lagerräume untergebracht. An der Stirnseite des Feuerwehrhauses haben WC, Wasch- und Duschräume, Lehrsaal und Kommandantenzimmer ihren Platz gefunden. Ein durch Grünanlagen von der Hallenausfahrt abgegrenzter Parkplatz für Feuerwehrdienstleistende rundet das Erscheinungsbild ab.



Die Zukunft des Bauens!

Mit **POROTON-T9®**, dem Niedrigenergiehausziegel.

*brandneu!

Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co. KG • Lankhofen • 84367 Tann
Telefon 08572/17-0 • Fax 08572/81 14 • Internet: www.schlagmann.de

Der POROTON-T9® macht Ihren Traum vom massiven Niedrigenergiehaus, ja sogar dem 3-Liter-Haus wahr. Massiv gebaut für Generationen! Mit dem POROTON-T9® werden künstliche Dämmstoffe an der Außenwand überflüssig. Durch seine ökologische Kernfüllung bietet er höchste Wärmedämmwerte bei zugleich besten bauphysikalischen Eigenschaften. Das ist neu und weltweit einzigartig!

Der POROTON-T9®.



Wir unterstützen die Initiative Pro Massivhaus®.

LF 8/6 für FF Egweil



Fahrgestell: MAN; Diesel; 142 PS; zul. Gesamtgew. 7.490 kg; Tankinhalt 600l. **Aufbau:** Fa. Ziegler. **Pumpe:** Typ: FP 8/8 - 2H; 800/min bei 8 bar; Stufenzahl 2. **Atemschutz:** Fa. Dräger, DrägerMan PSS 100E mit Bodygard. **THL:** Fa. Lukas (Hydroaggregat PW - 6R, Schlauchhaspel DSH 20, Schneidgerät LS 200 EN, Spreizer LSP 40 EN, Rettungszylinder LTR 6/570 Teleskopzylinder. In Dienst genommen am 28.10.2001. Kosten: 290.000 DM.

FF Hard



Anlässlich des 125-jähriges Gründungsfest der FF Hard vom 14 bis 18. Juni 2001 wurde ein „Feuerwehrauto - DLK 23/12“ (in Originalgröße) aus Strohballen am Ortseingang von Hard errichtet. Zum Löschen war dieses Feuerwehrauto nicht geeignet. Aber schön zum Anschauen.



Feuerwehren der Gemeinde Dollnstein stellen sich vor:



Grußwort des 1. Bürgermeisters der Marktgemeinde Dollnstein

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger !

Im abgelaufenen Jahr 2001 mußten unsere Feuerwehren in vielen Brandeinsätzen und technischen Hilfeleistungen - mehr als ihnen lieb war - ihre Schlagkraft beweisen. Durch ausgezeichneten Ausrüstungs- und Ausbildungsstand konnte immer schnelle und wirksame Hilfe geleistet werden.

Nur gut ausgerüstete und entsprechend geschulte Feuerwehrkameraden und -kameradinnen sind in der Lage, ihren Auftrag zur Hilfeleistung für den Bürger in allen Gefahren und Notlagen nachzukommen. Mit Begeisterung oder auch Leidenschaft allein ist es allerdings angesichts unserer komplexen technisierten Umwelt bei den Feuerwehren längst nicht mehr getan. Die Gefahren der Technik von heute können nicht mit den Mitteln von gestern bekämpft werden.

Die Marktgemeinde Dollnstein hat in den letzten Jahren kontinuierlich dafür gesorgt,

dass unsere fünf Feuerwehren in Dollnstein, Obereichstätt, Breitenfurt, Eberswang und Ried mit insgesamt 212 Aktiven den Anforderungen der Zeit entsprechend ausgestattet wurden. Bei den Neubauten wurde die Gemeindekasse durch überaus zahlreiche freiwillige Arbeitsstunden gewaltig entlastet. Mit dem Neubau des Feuerwehrhauses in Dollnstein und der Einweihung am 23. September 2001 hat die Stützpunktfeuerwehr Dollnstein nun endlich ein adäquates Zuhause. Dieses entwickelt sich dank der Rührigkeit des 1. Kommandanten Franz Mittermeier immer mehr zum „Feuerwehrzentrum“ des westlichen Landkreises.

Unsere Feuerwehrleute sind Tag und Nacht in jeder Notsituation immer hilfsbereit zur Stelle. Sie zeigen damit ein beispielhaftes Maß an Bürgersinn. Wir benötigen noch mehr Menschen, die sich im Sinne einer aktiven Bürgergesellschaft für das Wohl ihrer Mitmenschen engagieren.



Auf unsere fünf Feuerwehren dürfen wir alle, nicht nur Marktgemeinderat und Bürgermeister, mit Recht stolz sein.

Konrad Liepold, 1. Bürgermeister

Die FF Dollnstein

Die Marktgemeinde Dollnstein hat nach nur knapp einem Jahr der Feuerwehr Dollnstein ein neues Domizil geschaffen.

Nachdem der vorherige Kommandant Xaver Wenninger (1985–1995) bereits den Anstoß zur Planung eines neuen Feuerwehrgerätehauses bei der Gemeinde gab, wurde erst unter dem jetzigen Kommandanten Franz Mittermeier (seit 1995) die Planung 1996 fertiggestellt. Es dauerte aber bis ins Jahr 2000, nachdem der Standort des neuen Gebäudes verändert wurde, bis mit dem Bau begonnen wurde.

Die Feuerwehr Dollnstein erhält mit dem neuen Feuerwehrgerätehaus eine hervorragend ausgestattete Unterkunft. Alle vier Stellplätze wurden mit modernsten Anlagen für die Abgasabsaugung sowie für die Versorgung der Fahrzeuge mit Druckluft und für die Bordelektrik ausgestattet. Neben einigen Räumen für Werkstatt, Schlauchlager, Armaturenlager und Atemschutzwerkstatt befindet sich eine vollautomatische Schlauchwaschanlage mit dazu gehörigen 13 m hohen Schlauchturm im Gebäude. Das Kommandantenzimmer, Schulungsraum, Teeküche, Sanitärräume für Herren und Damen sind ebenerdig neben der Fahrzeughalle angebracht.

Die Kosten für diese Unterkunft beliefen sich auf ca. 2 Millionen Mark, wobei der finanzielle Rahmen durch Eigenleistung, der Floriansjünger, um ca. 5 % unterschritten wurde.



Derzeit verfügt die FF Dollnstein über 60 aktive Feuerwehrmänner in fünf Gruppen und eine Jugendgruppe mit 16 Jugendlichen. An Gerätschaften stehen der Stützpunktfeuerwehr Dollnstein ein LF 8/6, ein TLF 16/25, ein P250 sowie ein ÖSA bestückt mit zusätzlich vier Chemiekalienschutzanzügen zur Verfügung.

Geführt wird die Wehr vom Kommandanten Franz Mittermeier, seinem Stellvertreter Roland Bittl und dem Jugendwart Andreas Gegg, der den Nachwuchs betreut. Die Vereinsführung liegt in den Händen von Christian Hartl und dessen Vertreter Bernhard Hartmann.

Feuerwehrhaus Eberswang

123 Jahre alt ist die am 27. Juli 1879 gegründete Ortsfeuerwehr der damals selbständigen Gemeinde Eberswang. Mit 56 aktiven und passiven Mitgliedern ist die Feuerwehr der einzige Verein des Ortes. Darum ist die Zahl der Mitglieder seit Jahren fast konstant, da aus fast allen Familien Mitglieder in der Feuerwehr aktiv sind. Die Feuerwehr ist mit einem Tragkraftspritzenanhänger 8 und einem Schlauchwagen ausgerüstet.

Daß auch kleine Feuerwehren wirksam arbeiten können, zeigte sich schon 1954 als nach achtjähriger Planungsphase das alte Feuerwehrhaus durch ein neueres ersetzt wurde. Hartnäckig verfolgten die Eberswanger ihr Ziel, auch wenn das Landratsamt so manchen Einspruch gegen das Feuerwehrhaus hatte und nur unter vielen Aufla-

gen nach langen Verhandlungen dem Neubau zustimmte.

Im Jahr 1990 konnte, dank der Mithilfe aller Bewohner des Ortes, die Feuerwehr ein Gründungsfest abhalten zu dem unter anderem Abordnungen aus den 14 Feuerwehren des Brandbezirkes kamen. Damit der Feuerlöschdienst nicht aus den Augen verloren wird, wurde im Jahr 1996 das Feuerwehrhaus grundlegend renoviert und modernen Verhältnissen angepasst. Die Baumaßnahmen wurden wieder vollkommen in eigener Regie durchgeführt.

Letztes größeres Ereignis war im Oktober 1999 die Brandschutzinspektion der fünf Ortsfeuerwehren im Rahmen der Brandschutzwoche mit 75 Aktiven. Bei dieser Übung wurde die Bekämpfung eines Brandes in einem Gewerbebetrieb mit schwerem Atemschutz geübt.

Vor größeren Bränden blieb der Ort in den letzten Jahren verschont. Das letzte große Brandereignis fand im Jahre 1963 statt, als ein Bauernhof bis auf die Grundmauern abbrannte.



IMMER EINE IDEE MEHR

sonnenklar!

Möbel Buchner

EICHSTÄTT, INDUSTRIESTRASSE 34

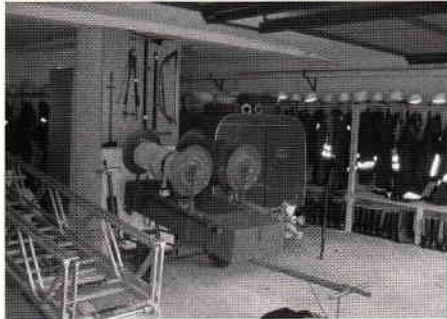


Feuerwehren der Gemeinde Dollnstein stellen sich vor:



Freiwillige Feuerwehr Obereichstätt

Am 6. Januar 1880 fand die Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Obereichstätt statt. Zum ersten Vorstand wurde Mathias Strobel und zum Kommandant Xaver Müller gewählt. Im Jahr 1888 baute die Feuerwehr ein Gerätehaus. Anfangs konnten die „Feuerlöschgerätschaften“ des königlich-bayerischen Hüttenwerkes in Obereichstätt mitbenutzt werden.



Die erste Motorspritze wurde am 24. August 1963 in Betrieb genommen. Diese verrichtete ihren Dienst 38 Jahre lang und musste am 5. Oktober 2001 durch eine neue Jöhstadt-Tragkraftspritze TS 8/8 ersetzt werden.

Sonstige Ausrüstungsgegenstände: AL 12. Die FF Obereichstätt zählt zurzeit 62 aktive Mitglieder. In der langjährigen Vereinsgeschichte wurden folgende Jubiläen gefeiert: Am 27. Mai 1906, das 25-jährige und am 1. Juni 1930 das 50-jährige Bestehen, das wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage in kleinerem Rahmen durchgeführt wurde. Vom 16.-17. Juli 1955 konnten 75 Jahre und vom 24.-26. Juni 1983 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Obereichstätt verbunden mit der Fahnenweihe gefeiert werden.

FF Breitenfurt

Die Freiwillige Feuerwehr Breitenfurt konnte im Jahre 1994 ihr neu errichtetes Feuerwehrgerätehaus beziehen. Die Kosten für das neue Gerätehaus beliefen sich nach dreijähriger Bauzeit auf ca. 430.000 DM die mit 160.000 DM vom Staat bezuschusst wurden. Als Eigenleistung der Vereinsmitglieder wurden ca. 10.000 freiwillige Arbeitsstunden erbracht. Derzeit verfügt die Breitenfurter Feuerwehr über einen Tragkraftspritzenanhänger, jedoch soll in naher Zukunft ein gebrauchtes Löschfahrzeug angeschafft werden. Der Ort Breitenfurt liegt im Altmühltal und ist ein Ortsteil der Marktgemeinde Dollnstein. Von den 475 Einwohnern sind derzeit 160 Bürgerinnen und Bürger Mitglied im Verein der Feuerwehr. Die Breitenfurter Wehr verfügt über drei aktive Gruppen, von denen im vergangenen Jahr wieder 14 Feuerwehrdienstleistende ihre Leistungsprüfungen in verschiedenen Stufen erfolgreich ablegen konnten, davon eine Frau sowie drei Männer in der höchsten Stufe VI. Auch die Jugendarbeit wird in Breitenfurt sehr intensiv betrieben. So beteiligt sieht die Jugendfeuerwehr alljährlich aktiv an den Kreisjugendfeuerwehrtagen des Landkreises Eichstätt und verbuchte dort jeweils respektable Ergebnisse. Der 1. Kommandant der Breitenfurter Feuerwehr, Willibald Geyer, kann auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken. Für sein Engagement wurde ihm deshalb im November des vergangenen Jahres das Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes in Silber durch Kreisbrandinspektor Alois Strobel und Kreisbrandmeister



Günter Gallus überreicht. Neben den ursächlichen Aufgaben wie Brandschutz und technischer Hilfeleistung engagiert sich die Breitenfurter Wehr auch in der Gestaltung des Dorflebens. So wird alljährlich das Aufstellen des Maibaumes, ein Dorffest, eine Weihnachtsfeier sowie ein Faschingsball mit Kinderfasching organisiert. Des weiteren steht ihr im Jahre 2006 das 125jährige Gründungsjubiläum ins Haus.

Freiwillige Feuerwehr Ried

Gegründet am 28.7.1895 gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Haunsfeld. 1970 wurden die Feuerwehren getrennt wegen der Eingemeindung Ried nach Dollnstein und Haunsfeld nach Mörsenheim.



Kommandanten 1895 – 1909 Josef Bieber Ried, 1909 – 1919 Martin Stark, 1919 – 1937 Josef Stübler 1937 – 1940 Otto Meister, 1952 – 1954 Otto Meister, 1955 – 1963 Fritz Gangel alle Haunsfeld. 1963 – 1986 Willi Brandl Ried.

Ab 1986 Kommandant Hans Adlkofer und 2. Kommandant Ludwig Sutor 1986 – 1992. Von 1992 an 2. Kommandant Albert Januschewski. Mit dem dringend notwendigen Feuerwehrgerätehausbau wurde im Mai 1992 begonnen das im Juli 1993 feierlich eingeweiht wurde. Ein gebrauchter TSA mit TS 8/8 wurde von der FF Konstein gekauft und von den Mitgliedern der FF Ried instandgesetzt, so wie auch das Gerätehaus in Eigenleistung gebaut wurde. Mitgliederstand am 1.1.2002: 18 aktive Mitglieder.

OBLINGER MARTIN

Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb

Containerdienst
Schrotthandel
Autoentsorgung
Gartenabfälle
Müll/Bauschutt

Wöhrgarten 6
85104 Pförring
Tel. 0 84 03/5 30
Fax 0 84 03/13 86

Ziegelwerk Ignaz Schiele
Wittenfelderstraße 15
85111 Adelschlag

Telefon (0 84 24) 89 22-0
Telefax (0 84 24) 89 22-22
www.schiele-unipor.de

SCHIELE ZIEGEL

unipor
ZIEGELSYSTEM
BAUSTEINE FÜR EINE GESUNDE WELT.

Huber

Seit über 50 Jahren die richtige Adresse für Groß- und Kleinstaufträge

- Wäscherei - Reinigung -

- Hemdendienst
- Bettwäschendienst
- Schutzkleidung
- Kitteldienst
- Voll- und Spezialreinigung
- Hotelwäsche
- Arbeits- und Feuerwehrbekleidung

Südring 26 · 85092 Kösching · Telefon 0 84 56/73 06 · Fax 0 84 56/68 15



Feuerwehren der Gemeinde Adelschlag stellen sich vor:



Die politische Gemeinde Adelschlag entstand bei der Gebietsreform aus den ehemaligen vier selbständigen Gemeinden Adelschlag, Möckenlohe, Ochsenfeld und Pietenfeld. Adelschlag bildet mit den Gemeinden Nassenfels und Egweil eine Verwaltungsgemeinschaft von 5.500 Einwohnern mit Sitz in Nassenfels. Die Einwohnerzahl unserer Gemeinde liegt bei ca. 2.670. Das Gemeindegebiet weist eine Fläche von 52 qkm auf und ist Bestandteil des Naturpark Altmühltal.

Verkehrsmäßig ist unsere Gemeinde relativ gut erschlossen. Dazu trägt die Lage an der Schienenverbindung Ingolstadt/Treuchtlingen, die Staatsstraße 2035 und die B 13 bei.

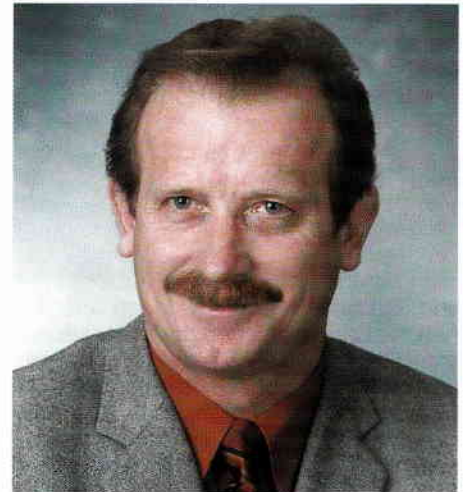
Ein paar Worte zur Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Adelschlag und seine nahezu gleichwertigen Ortsteile sind in ihrer Entwicklung Orte, die als Umschlagplatz landwirtschaftlicher Güter und als Sitz kleinerer Gewerbe, bescheidene Bedeutung gewonnen haben. Aufgrund der agronomischen Beschaffenheit und den mittleren Böden wird die Landwirtschaft hauptsächlich in

mittelbäuerlichen Betrieben geführt. Von den rund 110 landwirtschaftlichen Betrieben haben ca. 64 % eine Betriebsfläche unter 20 ha. Auch bei uns ist der Fortbestand der Landwirtschaft nicht gesichert.

Im Gemeindegebiet sind keine gewerblichen Großbetriebe angesiedelt. Die vorhandenen gewerblichen Betriebe sind weitgehend Familienbetriebe, die einige Arbeitsplätze garantieren.

Unsere Gemeinde hat in den letzten zehn Jahren gewaltige Anstrengungen gemacht. Eine neue Grund- und Hauptschule und drei Kindergärten wurden gebaut. Die Abwasseranlagen, die aus den 60er Jahren stammen, saniert und Ablaufleitungen über große Entfernungen wurden gebaut. Die Auflagen der Behörden hier im Jurakarst stossen nicht immer auf Verständnis.

Auch die Feuerwehren wurden in den letzten fünf Jahren aufgerüstet. So haben die Ortsteile Möckenlohe, Ochsenfeld und Pietenfeld Fahrzeuge erhalten. Adelschlag wird in den nächsten zwei Jahren ebenfalls mit einem Löschfahrzeug ausgestattet.



FF Adelschlag

- 29.4.1883 Gründung der FF Adelschlag
- 1895 Bau des ersten Feuerwehrhauses an der Eichstätter Straße.
- 1898 Kauf der ersten Leiter von der Fa. Justus Braun für 130 Mark.
- 2.7.1933 50-jähriges Gründungsfest
- 5.8.1959 Anschaffung der neuen Tragkraftspritze TS 8
- 1980 Neuerrichtung des Feuerwehrhauses im Schulgarten



- 11.8.1985 Segnung der neuen Allzweckleiter, ausfahrbar auf 10 Meter.
- 17.12.1987 Gründung des Vereins „Freiwillige Feuerwehr Adelschlag e.V.“
- 8.6.-10.6.1990 110-jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe.
- 7.5.2000 Einweihung der neuen Tragkraftspritze TS 8/8

- 1. Kdt. Andreas Weidenhiller
- 2. Kdt. Michael Hiermeier

Gruppenführer:

Peter Hiermeier, Stefan Weidenhiller, Fritz Ahorn, Josef Kleinhans, Franz Riß.

Im Jahr 2000 wurden für zwei Gruppen Leistungsabzeichen absolviert, sowie zum erstenmal mit neun Feuerwehrmännern die Truppmann-Ausbildung Teil I durchgeführt.

In nächster Zeit wird ein LF 8/6 von der Gemeinde angeschafft.

FF Möckenlohe

Personalstärke: Zur Zeit 41 Aktive; 6 Mann haben Gruppenführerlehrgang, 4 Mann Leiter einer Feuerwehr, 4 Mann Maschinistenlehrgänge, 1 Mann Lehrgang Ausbilder für Truppmann, 7 Mann haben Truppmannausbildungslehrgang durchlaufen.

32 Mann haben die verschiedenen Stufen des Leistungsabzeichens.

Aufbau einer Jugendfeuerwehr für dieses Jahr geplant. Feuerwehrhaus: Größe ca 12 x 10 m, 1 Stellplatz und einen eingerichteten Schulungsraum mit PC, Tageslichtprojektor, Teeküche.

Technische Ausstattung: 1 LF8 Baujahr 1972, ohne THL und ohne Atemschutz, Vorbaupumpe, zusätzlich eine TS 8/8, Fahrzeugfunkgerät und 4 Handsprechfunkgeräte, Schutzanzüge für 32 Mann vorhanden.

Einsätze 2001: Insgesamt 11, alle technische Hilfeleistung (Strassenabsperren und Insekten).

Größte Einsätze: Im Jahr 2000, Küchenbrand in Wohnhaus, 1999 Brand einer Gerätescheune in Möckenlohe. Feuerwehrverein: 179 Mitglieder, verschiedene Veranstaltungen wie Kinderfasching, Maibaumaufstellen, Theateraufführung, Faschingsball.



FF Ochsenfeld

Ausbildung

Die FF hat 37 Kammeraden die bereits Stufe 6 erreicht haben.

17 Atemschutzträger, 15 Maschinisten, 10 ausgebildete Gruppenführer, 31 Mann haben einen Sprechfunk-



Die FF Ochsenfeld wurde 1875 gegründet. Heute hat sie 100 Aktive, davon neun Frauen und 200 Vereinsmitglieder.

lehrgang und 37 haben die Grundausbildung Truppmann Teil 1 absolviert.

Ausrüstung

Funkgeräte wurden 1997 angeschafft. 1998 ein gebrauchtes LF/8 mit den neuesten Atemschutzgeräten von Dräger (Unterdruck mit Bodygard). 2001 wurde eine neue Tragkraftspritze von Magirus gekauft.

Brandt Franz, 1. Kdt.

FF Pietenfeld

Die Freiwillige Feuerwehr Pietenfeld wurde am 20.7.1885 gegründet und hatte damals ca. 30 aktive Mitglieder. Am 31.12.2001 betrug die Zahl der aktiven Mitglieder 71, darunter neun Frauen.

1982 wurde der Feuerwehrverein gegründet und hat derzeit 145 Mitglieder.

1996 wurde ein ausgedientes Polizeifahrzeug angeschafft und mit ca. 750 Stunden Eigenleistung zu einem Feuerwehrgruppenfahrzeug umgebaut.



Fahrzeugweihe 1997.

Im Jahr 2001 hatte die Feuerwehr Pietenfeld zehn Einsätze davon fünf THL und fünf freiwillige Tätigkeit.

2001 legten 13 Teilnehmer die Prüfung Truppmann Teil I ab, und neun Teilnehmer die Leistungsprüfung davon einer die Stufe 3, sechs die Stufe 5, und zwei die Stufe 6.



Freiwillige Feuerwehr Böhmfeld



Groß war das Interesse der Böhmfelder, als im September 1999 die Gelegenheit bestand, bei einem Tag der offenen Tür die Ortsfeuerwehr genauer kennen zu lernen und das nagelneue LF 8/6 mit Atemschutz und THL-Beladung zu besichtigen.

Die Verankerung der FF Böhmfeld in der Bevölkerung ist auch in deren vielfältigen Beiträgen zum Dorfleben begründet: Besuche von Kindergarten und Grundschule, Beteiligung an der Aktion „Saubere Landschaft“, das sommerliche Weinfest, Beiträge zum Ferienprogramm für Kinder sowie das jährliche Aufstellen eines Maibaums in der Ortsmitte bezeugen die gesellschaftliche Aktivität des Feuerwehrvereins mit 172 Mitgliedern unter dem Vorsitz von Michael Schödl und Karl Schneider. Zuletzt standen die Feuerwehrmänner voriges Jahr beim 125-jährigen Jubiläum im Mittelpunkt des Dorfgeschehens.

Ihre eigentliche kommunale Aufgabe erfüllt die Böhmfelder Wehr mit 47 aktiven Mitgliedern. Neben dem neuen LF 8/6 steht noch ein TSF zur Verfügung. Beide Fahrzeuge sind im Gerätehaus untergebracht, das 1972 mitten im Dorf zusammen mit der Gemeindekanzlei errichtet worden war. Nachdem die Gemeinde vergangenes Jahr in den Kotterhof umgezogen ist, werden die frei



gewordenen Räume gegenwärtig für einen Jugendtreff sowie für Schulungs- und Verwaltungszwecke der Feuerwehr und der Rotkreuzbereitschaft umgebaut. Das Rote Kreuz und die Feuerwehr arbeiten seit über 30 Jahren eng zusammen; beide Gruppierungen rücken im Alarmfall zusammen aus und leisten gemeinsame Hilfe.

Seit zwei Jahren sind Jugendwart Ferdinand Laumeyer und Gerätewart Norbert Graf bemüht, neun Jugendliche in die Aufgaben der Feuerwehr einzuführen und zur Übernahme von Verantwortung zu qualifizieren.

Kommandant Klaus Richter und sein Stellvertreter Klaus Regensburger sehen ihre Hauptaufgabe in der Ausbildung am Gerät sowie in der Förderung der Jugendarbeit. Sie können sich dabei auf die stete Unterstützung durch die Gemeinde Böhmfeld verlassen.

Bei den Einsätzen verlagerte sich in letzter Zeit das Schwergewicht deutlich weg von den Brandeinsätzen hin zur technischen Hilfestellung.

Übrigens: Der 1999 in Böhmfeld ausgemusterte alte Feuerwehr-Unimog wurde mit sämtlichen Gerätschaften der Kriegskindernothilfe übergeben und leistet seitdem gute Dienste in der kroatischen Gemeinde Djurdjevac.

**Ihr Elektronik-Versandhaus
mit Sonderposten
zu brandheißen Preisen!**



Wir von Pollin Electronic, dem Elektronik-Spezial-Versandhaus, fahnden weltweit tagtäglich nach herausragenden Schnäppchen für unsere Kunden. Dreimal jährlich erscheint der Pollin-Katalog - die **Sonderliste** - mit zahlreichen Sonderposten zu Tiefpreisen in Top-Qualität.

Testen Sie uns jetzt: Schauen Sie im Internet unter www.pollin.de vorbei, rufen Sie uns an oder besuchen Sie unser **Electronic Center** in Pförring direkt an der B 299.

Max-Pollin-Str. 1
85104 Pförring
Tel. 08403/ 920-920
Fax 08403/ 920-123
Internet www.pollin.de

Pollin
ELECTRONIC

**Ohne Guß von
MKB
Fährt kein ICE**

Unser Unternehmen ist seit über 30 Jahren Hersteller von Präzisionsguß aus Messing, Kupfer, Bronze und anderen Speziallegierungen, hergestellt im Kokillengießverfahren. Viele Konstruktionsideen lassen sich mit MKB-Kokilenguß, oftmals sogar einbaufertig, verwirklichen.

Unsere Werkstoffe und Gußteile sind von hoher Qualität und unterliegen einer laufenden Kontrolle durch unser **zertifiziertes** Qualitätssicherungssystem nach DIN EN ISO 9002.



MKB Metallguss GmbH

Industriestraße 18, 85072 Eichstätt
Tel. 084 21/98 89-0, Fax 98 89 88
Werk II: 97618 Wülfershausen/Saale
mkb@altmuehlnet.de



Feuerwehren im Landkreis Eichstätt sind „drin“



Das Internet kann unseren Alltag immer mehr beeinflussen. Egal, ob der „Web-Surfer“ sich über das Wetter im Himalaja, die Lottozahlen aus Mexiko oder die neuesten Musikhits aus Sibirien informieren will; diese Informationen sind heute nur noch einen Mausklick entfernt.

Auch die Feuerwehren entdecken das Internet für ihren Nutzen. Gibt man heute in einer deutschsprachigen Suchmaschine den Begriff „Feuerwehr“ ein, finden sich 160.000 Einträge. Und wer nach „Verein“ sucht, findet sogar bis zu 350.000 Internetseiten.

Viele Feuerwehren stellen sich mit ihrer Mannschaft und den Fahrzeugen und Gerätschaften vor. Einsatzberichte oder Bildergalerien zählen heute zu den Standards einer guten Seite. Natürlich bietet sich über das weltweite Netz auch das Knüpfen von neuen Bekanntschaften an. Gästebücher sowie Emailadressen leisten hier einen guten Dienst. Seit ca. zwei Jahren werden auch im Landkreis Eichstätt die Weichen für die Zukunft gestellt. Pünktlich zum Kreisjugendfeuerwehrtag 2000 in Beilngries startete die Webpräsenz der Jugendfeuerwehr (Internetadresse: <http://www.kjf-eichstaett.de>). Inzwischen haben sich mehr als 800 Besucher über die Wettbewerbe im Landkreis, über die Führungskräfte und über aktuelle Meldungen sowie Änderungen der Jugendfeuerwehr informiert. Mit tatkräftiger Unterstützung wurde ein neuer Arbeitskreis gebildet, der sich in unregelmäßigen Abständen trifft und mit zahlreichen Artikeln beiträgt, die Seiten aktuell und interessant zu halten.

Kurz darauf konnte auch die Internetadresse <http://www.kfv-eichstaett.de> freigeschaltet werden. Vor allem über die einzelnen Fachbereiche (Atemschutz, Maschinistenausbildung, Funklehrgänge) sowie über landesweit geführte Diskussionen (Beispiel: Integrierte Leitstelle) informierten sich inzwischen über 1.400 Besucher. Ein Internetcafé wurde vor kurzem eingerichtet. Ziel ist es, diesen „Chatraum“ für bestimmte Zeiten zu öffnen, zu denen dann jeweils ein Führungsdienstgrad zusammen mit dem Webmaster für Diskussionen und Fragen zur Verfügung steht.

Aber auch nach innen im Verband kann das Internet eine Arbeitserleichterung darstel-



len. Nachdem inzwischen jeder KBM/KBI über eine eigene Emailadresse verfügt, können Einladungen und Termine kostengünstig und schnell übermittelt werden. In einem zweiten Stadium stellen wir Formulare für Leistungsprüfungen, Bestellscheine, etc. zum Download zur Verfügung.

Im Landkreis Eichstätt verfügen momentan ca. 30 Feuerwehren über eine eigene Internetseite. Wer nicht das nötige Wissen oder die technische Ausstattung besitzt, kann mit Unterstützung des KfV eine kleine Internetseite einstellen. Unter der Adresse <http://www.kfv-eichstaett.de/fw-musterdorf> bzw. der Emailadresse fw-musterdorf@kfv-eichstaett.de können dann Anschriften, Bilder und Berichte abgerufen werden. Das ganze ist für die Ortsfeuerwehren kostenlos. Den gleichen Service bietet auch die KJF für alle Ortsjugendfeuerwehren. Das momentan etwa 20 Feuerwehren dieses Angebot nutzen, zeigt uns, dass diese Unterstützung gerne angenommen wird.

Abschließend bleibt mir nur eines zu sagen: Ein Webmaster und eine Internetseite können nur so gut sein, wie die Informationen, die wir erhalten. Wir freuen uns über jeden Artikel über durchgeführte Leistungsprüfungen, einen Tag der offenen Tür oder eine andere Aktion. Und wer gerne noch mehr zur weltweiten Präsentation des KfV/KJF Eichstätt beitragen möchte, ist herzlich eingeladen, sich die Arbeit des Fachkreises anzuschauen und mit Anregungen und neuen Vorschlägen zur Weiterentwicklung des Internetprojekts beizutragen.

An dieser Stelle nochmals meinen Dank an alle, die dies bereits tun sowie an die Vorstandschaft des Kreisfeuerwehrverband und den Ausschuß der Kreisjugendfeuerwehr, die mir jede Hilfe gewähren und für Vorschläge und Wünsche immer ein offenes Ohr haben.

Markus Weber, Webmaster KfV/KJF Eichstätt – Email: webmaster@kfv-eichstaett.de

Die Atego-Feuerwehrfahrzeuge von Mercedes-Benz.



Wärmste Empfehlung für heiße Phasen.

► Wenn's heiß hergeht, brauchen Sie ein durchdachtes Einsatzfahrzeug, das ergonomisch genau auf seine Aufgabe zugeschnitten ist. Deshalb hat das Atego-Drehleiterfahrzeug weit öffnende Türen, breite, beleuchtete Trittstufen und einen besonders niedrigen Fahrerhausboden. Für maximale Einsatzbereitschaft ist es mit modernen, leistungsfähigen Motoren und dem serienmäßigen Telligent®-Wartungssystem ausgerüstet. Übrigens, wie wendig der Atego ist, erfahren Sie am besten bei einer Probefahrt. Herzlich willkommen.



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz-Vertreter der DaimlerChrysler AG
85072 Eichstätt · Industriestr. 22 · Tel. (0 84 21) 97 02-0 · Fax -20

POLSTER **Biber** KG EIGENE WERKSTÄTTE

Handwerkliche Qualitäts-
Polstermöbel
aus erster Hand.

Polsterei
Polstermaterialien

Unser Motto:
Qualität
der Umwelt zuliebe.
5 Jahre Garantie.

Wir ver-
verkaufen nicht
nur, wir
reparieren
auch!

85080 Ingolstadt-Friedrichshofen
Ottostraße 2 (Gewerbegebiet Gaimersheim)
Telefon 0 84 58/54 03



Jugendfeuerwehr im Landkreis Eichstätt



**Kreisbrandmeister
Franz Waltl**
Kreisjugendfeuerwehrwart
1. Stellvertretender
Landesjugendfeuerwehrwart



Zum zehnten Mal mit Spaß dabei!

Jubiläums-Kreisjugendfeuerwehrtag der JF des LK Eichstätt vom 22. bis 23. Juni 2001 in Nassenfels
Aus bescheidenen Anfängen im Jahr 1992 entwickelte sich mittlerweile der alljährliche Kreisjugendfeuerwehrtag im Landkreis Eichstätt zum zentralen Großereignis der Jugendfeuerwehrarbeit des Landkreises.

Um dieses zehnjährige Jubiläum gebührend zu feiern, wurde bereits im Vorfeld eine Ausstellung über zehn erfolgreiche Jahre der Jugendfeuerwehren gestaltet und unter Teilnahme einer Vielzahl von Personen des öffentlichen Lebens mit einem Festakt zugänglich gemacht. Begonnen wurde der diesjährige Kreisjugendfeuerwehrtag am 22. Juni 2001 am Zeltlagerplatz. Die ange- reisten Jugendlichen wurden von KBR Wagner sowie dem Schirmherrn Bürgermeister Husterer herzlich begrüßt. In den Grußworten wurde die Bedeutung der Jugendfeuerwehrarbeit für den Bestand der Feuerwehren des Landkreises deutlich hervorgehoben.

Der erste Abend wurde von einer historischen Burgbe- sichtigung unter Leitung von H. Dr. Rieder, einer vorge- führten Fett- und Spraydosens-Explosion, der Lagerdisco sowie dem Lagerfeuer abgerundet.

Ernst wurde es dann am Samstag. Die mehr als 300 Jugendlichen stellten in 73 Gruppen ihren Ausbildungs- stand unter Beweis. Neben feuerwehrtechnischen Auf- gaben (Aufbau einer Löschwasserversorgung, kuppeln einer C-Schlauch-Leitung sowie aus dem THL-Bereich die Verkehrsabsicherung auf Landstraßen) wurde auch die Erste-Hilfe groß geschrieben.

Die Jugendlichen mußten einen Verletzten auf einer Trage sichern und bei einem angenommenen Unfall (Schnittverletzung mit Kettensäge) den Verletzten fach- männlich versorgen. Auch der sichere Umgang mit einer Kettensäge wurde in einer theoretischen Einheit ge- prüft.

Bei einer Hindernisstrecke konnte man dann nochmals alles geben. Denn es galt einen Wasserbecher über vier Stationen mit verschiedenen Aufgaben aus dem Feuer- wehrbereich sicher ins Ziel zu bringen.

Bei der Abschlusveranstaltung am Nachmittag wurden die Jugendlichen durch den Landrat des LK Eichstätt, Herrn Dr. Bittl begrüßt, der allen für die Teilnahme an den Wettbewerben dankte und die Bedeutung der Ju- gendarbeit für die FF betonte. Grußworte von KBR Wagner, Bürgermeister Andreas Husterer und dem Kommandanten der FF Nassenfels und Organisator der Veranstaltung, Johann Schieber, folgten.



Zum Dank für die hervorragende Organisation und Zu- sammenarbeit erhielt der Kommandant Johann Schie- ber, stellvertretend für alle Helfer, ein Erinnerungsges- chenk. An den Bürgermeister Husterer ging als Dank an alle gemeindlichen Einrichtungen (Bürgermeister, Verwaltung, Bauhof und natürlich auch die Feuerwehr) eine Erinnerungstafel mit den Wappen aller teilneh- menden JF.

Der JFW der FF Wettstetten, Louis Geisen, erhielt für sein fast 14 jähriges Engagement in der JF-Ausbildung die Ehrennadel der JF Bayerns in Silber durch KJFW Waltl überreicht.

Die Siegerehrung brachte die FF Neuenhinzenhaus- en-Sollern ganz nach vorne. Diese relativ kleine Feuerwehr versteht es in vorbildlicher Weise, Jugendliche zum ak- tiven Feuerwehrdienst zu begeistern. Auch in diesem Jahr wurden sechs Gruppen von dieser JF beim KJFT mitgebracht. KJFW Waltl betonte, daß man auch als relativ kleine Wehr eine sehr gute Ausbildung durchführen kann. Weitere Pokale gab es für die Meistbeteiligung in den letzten zehn Jahren. Diese gingen an die JF Hep- berg, Denkendorf und Gaimersheim.

In seinem Schlußwort bedankte sich KBR Wagner bei allen teilnehmenden Jugendlichen sowie der FF Nas- senfels für die Ausrichtung und wünschte sich ein Wie- dersehen 2002 in Denkendorf. Franz Waltl, KBM/KJFW

B.O.S.-Haus zum MITBAUEN

Die neue B.O.S.-Initiative
„Familiengerechtes Haus“:
Wir suchen es. Sie planen mit.

BOS HAUS
EINFACH
MACHEN!

OBI
Sollnau 18 · 85072 Eichstätt
Tel. 0 84 21/9 71 60 · Fax 0 84 21/97 16-22

11. Kreisjugendfeuerwehrtag am 04.05.2002 in Denkendorf

Programm

Zeit:	
9.00 Uhr	Anreise der Teilnehmer und Anmel- dung im Wettkampfbüro
bis 9.40 Uhr	(Übergabe der Essensgutscheine, Bewertungsblätter)
9.45 Uhr	Begrüßung und Eröffnung des 11. Kreisjugendfeuerwehrtages durch KBR Wagner und den 1. Bürgermeister der Gemeinde Denkendorf
10.00 Uhr	Beginn der Wettkämpfe
11.30-13.00 Uhr	Mittagessen (ohne Unterbrechung der Wettkämpfe)
ca. 14 30 Uhr	Ende der Wettkämpfe
ca. 16.30 Uhr	Siegerehrung mit Preisverteilung durch Herrn Landrat Dr. Xaver Bittl Herrn 1. Bürgermeister Herrn Kreisbrandrat Hans Wagner Herrn 1. Kommandanten Manfred Felser

Verabschiedung der Teilnehmer und
Beendigung der Veranstaltung:
Herr KBR Hans Wagner

Während des ganzen Tages sind attraktive Freizeitmög-
lichkeiten (u. a. div. Besichtigungsmöglichkeiten) geboten.

Kurzfristige Änderungen des Programmes behalten sich
die Veranstalter vor.



50. Jugendfeuerwehr im Landkreis Eichstätt gegründet

Am 24.11.2001 wurde in Pollenfeld die 50. Jugendfeuerwehr im Landkreis Eichstätt gegründet. Die Gründung war Hauptpunkt der Herbstversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Pollenfeld, bei der KBM und 1. Vorsitzender Michael Flieger 59 Mitglieder begrüßen konnte.

Momentan sind neun Jugendliche im Verein, die Jugendwart Stefan Marb betreut. Kreisjugendfeuerwehrwart Franz Waltl erläuterte die einzelnen Punkte der Jugendordnung, die von den anwesenden Mitgliedern ohne Gegenstimme angenommen wurde. „Mit der Gründung der Jugendfeuerwehr hat die FF Pollenfeld einen wichtigen Grundstein gelegt“ so Waltl. Er überreichte an den Jugendwart Stefan Marb ein Geschenk und eine Urkunde.

Bei der anschließenden Wahl wurde Franz Heiß jun. zum 1. Jugendsprecher und Robert Frey zum Stellvertreter gewählt. Die Jugendkasse übernimmt Markus Pfaller. Als Kassenprüfer wurden Simon Strehler und Franz Pfaller jun. gewählt.

Kreisbrandrat Hans Wagner freute sich besonders über die Gründung der 50. Jugendfeuerwehr im Landkreis Eichstätt. Er bedankte sich bei Kdt. Michael Flieger und seinem Stellvertreter Stefan Marb für die Aus- und Weiterbildung. Bürgermeister Willibald Schneider bedankte sich bei den Jugendlichen, die bei der Jugendfeuerwehr mitmachen. „Die Aktivität in einem Verein ist sinnvoll und man lernt für das spätere Leben“, so Schneider. Unterstützung versprach der Bürgermeister für die neugegründete Jugendfeuerwehr durch den Kauf geeigneter Schutzbekleidung.

*Herbert Wittmann,
Schriftführer FF Pollenfeld*



Von links: Gründung der 50. Jugendfeuerwehr im Landkreis Eichstätt in Pollenfeld: Jugendwart Stefan Marb, Zweiter Bürgermeister Michael Frey, Bürgermeister Willibald Schneider, Robert Frey, Franz Heiß jun., Florian Flieger, Markus Pfaller, Franz Pfaller jun., Kreisbrandmeister Michael Flieger, Simon Strehler, Kreisbrandmeister Franz Waltl und Kreisbrandrat Hans Wagner.

Großübung im Schambachtal

Zu einer gemeinsamen Übung trafen sich im Oktober 2001 die Jugendfeuerwehren aus Neuenhinzenhausen/Sollern, Sandersdorf und Schamhaupten. Dabei sollte die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen getestet werden. Den Anstoß hierzu hatte die JFW Neuenhinzenhausen/Sollern gegeben. Mit der Organisation der Gemeinschaftsübung, die zum ersten Mal stattfand, waren die Jugendbetreuer der teilnehmenden Feuerwehren beauftragt.

Als Brandobjekt wurde das höchstgelegene Gebäude in Neuenhinzenhausen ausgesucht. Hierbei handelt es sich um eine zu einem Anwesen gehörende Scheune, welche bereits 1976 durch einen Blitzschlag lichterloh brannte. So kam es, daß neben der etwa 700 Meter langen Wegstrecke erschwerend auch ein Unterschied von rund 90 Höhenmetern bewältigt werden musste.

Jugendwart Thomas Buchner aus Neuenhinzenhausen wies zuerst seine 61 teilnehmenden Kameraden, darunter auch viele Mädchen, ins Geschehen ein. Dann schickte er die eigene Truppe los, die direkt zum Brandobjekt fuhr und zunächst anhand des dort befindlichen Oberflurhydranten „löschte“. Realistische fünf Minuten später wurde der Wehr aus Sandersdorf der Einsatzbefehl erteilt, kurz darauf den Jugendlichen aus Schamhaupten.

Unter den prüfenden Blicken der Kreisbrandmeister KJFW Franz Waltl aus Pförring und Erich Drodziok aus Sandersdorf waren die Jugendlichen mit Feuerreifer bei der Sache. Entscheidende Dinge mussten beachtet werden. So etwa das Bahngleis, unter das ein kleiner Tunnel zu graben war.

Insgesamt wurden 70 Meter C-Schläuche und etwa 640 Meter B-Schläuche verlegt. Landrat Xaver Bittl, Bürgermeister Dierl und die örtlichen Marktgemeinderäte, sowie die Kommandanten und mehrere Vorstandsmitglieder der teilnehmenden Feuerwehren befanden sich unter den zahlreichen Zuschauern.

Nach der Übung, bei der Erwachsene nur als Maschinisten und Aufsichtspersonen eingesetzt wurden, hielt man vor Ort noch eine kleine Besprechung ab. KBM Franz Waltl schätzte seinen Worten zufolge vor allem, dass sich die Jugendlichen in ihrer kostbaren Freizeit für den Dienst am Nächsten einsetzen. Insgesamt hatte die Feuerwehrführung viel Lob übrig.

Da auch das Gesellschaftliche bei der Feuerwehr nicht zu kurz kommen darf, kam man abschließend noch in der örtlichen Wirtschaft zusammen.

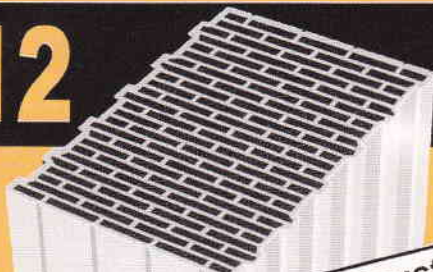
Thomas Buchner, Jugendwart/Gerald Schlagbauer

Die Kreisbrandinspektionen gratulieren **KJFW/KBM Waltl** zur Wahl des Bez.-Jugendfeuerwehrwartes.



ISO 012

THERMOPOR[®] ZIEGEL



Der brandneue Baustein für Niedrigenergiehäuser zum richtig Wohlfühlen.

PFÖRRING • (08403) 9294-0